Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General=Anzeiger

Amtliches Organ der Gemeinden Auringen, Bredenheim, Florsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau.

bahr ich bie Bolt bezogen (ohne Beftellg.) 0.70 2.10 0.90 2.70 EDiesb. Reueften Racht, erscheinen töglich mittags mit Ausnahme b. Sonn- u. Feiertage.

Berlag, Cauptgefchaftsftelle u. Rebattion : Ritolasftraße 11. Fernfprecher: Berlag Str. 819.



Weberholung Achlag nach Tarit. Bet gwangeweifer Beitreibung ber Angeigen-ihren burch Riage und bei Ronturaverfahren wird ber bewilligte Rachlag hinfallig.

Rebattion Ar. 133, Geschäftsftelle Ar. 199, Fillaien Mauritiusfte, 12 u. Bismardring 29 Ar. 809.

Rummer 213

Montag, 13. September 1915.

30. Jahrgang.

Die Luft als Kampfraum.

Deutsche Luftflotten beschießen Condon, feindliche Oftende, ruffische einen deutschen Kreuzer vor Windau. - In den Gouvernements Grodno und Kowno in 2 Tagen über 10 000 Ruffen gefangen.

Ruffifche Aufhaltungsversuche.

Mus ben Tagesberichten ift ju erfeben, bag bie ruffifche Deereslettung auf ihrem nordlichen rechten und füblichen linten Glagel ftartere Rrafte einerseits ben Dinbenburgifchen Truppen und andererfeits den Armeegruppen Buhallo, Bobm-Ermolli, Bflanger-Baltin enigegenftellt. Es macht fic barin bie Rengruppierung ber ruffifden Urmee fublbar. Bon irgend einer anderen Bedeutung als ber, bag Die verbundeten Truppen ein menig aufgehalten werben, tann bie ruffifde Tatigfett nicht fein, welche Abfichten bie ruffifde heeresleitung auch haben moge. Es ift ausgefoloffen, bag bie ruffifche Armee foweit wieber geordnet mare, um eine ernfthafte Offenfive ausguführen. Dagu find auch bie Belegenheiten, wie unfer ftanbiger militarifcher G. R.-Ditarbeiter por furgem ichlagend nachgewiesen bat, pollftanbig verpaßt. Der hauptgwed ber Truppenhaufungen auf ben beiben augerften ruffifden Glügeln ift mobl in dem Beftreben gu fuchen, möglichft viele bentiche Truppen an ber ruffifden Rampflinte gu feffeln. Berichtebene Ungeiden beuten auf bevorftebende Greigniffe an anderen Fronten bin (bie nicht allein nach bem Weften gu verlegen maren), bei benen die deutschen Truppen berufen fein murben, eine enticheidenbe Rolle gu fpielen. Dies will ber Bierverband nach Doglichfeit unterbinden - und barum ber gemeffene Auftrag an Rugland, mit Aufbietung bes letten Mannes und bes letten Dauches fturfere Offenfinbewegungen gu - martieren. Auf bem ofigaligifden Ariegsicauplat find die offenbar bem ruffifden Bentrum entnommenen Berftarfungen fo ftart, baf bie oftergeichifc. ungarifden Truppen von einem Teil ber weitlichen Gerethlinie auf die Sugel oftlich ber Strupa gurudgenommen werden mußten, um unnötiges Blutvergießen gu vermeiben und gunftigere Biberftandsftellungen gu begieben. Diefe Burndnahme bat natürlich nur einen ftrategifchen Charafter; binnen turgem wird ihr eine Riederlage ber Ruffen und eine neue Bormarisbewegung folgen. Unmöglich ift es freilich nicht, daß auch noch weitere Teile aus ungunfrigen Stellen bes Bormariches auf fichere rudwartige Linien gurudgenommen werben mußten. Denn wenn die Ruffen wirflich ben Abtransport größerer Truppenmaffen verbinbern wollen, muffen fie fcon mit febr ftarten Maffen auruden. Möglich, bag fie ifr Bentrum gu biefem Swede fo entblogen, bag bort von irgendwelchem Biberftande nicht mehr gu reben mare. Aber wenn fie glauben, bab unfere Beerführer, inebefondere unigren Belben Madenfen, ein "Stof ins Leere" verbluffen murbe, bann find fie bod bollifc ichief gewidelt. Unfer Bormaric gefdieht planmagig; er tann mohl aufgehalten, nicht aber gehindert werden. Bir wollen nicht vergeffen, bag wir cs waren, bie bem Gegner feinen Radgug porgeichrieben haben. Das Gerebe von ber großen Weichidlichteit bes Grofffirften im Rudgug bat nur bedingungsweife Recht, und swar nur infoweit, als es ibm gelungen ift, burch lange Borbereitungen größere Abtransporte von ben Geftungen vorgunehmen. Gine Bojung von unferen Armeen ift ibm nie gelungen. In diefer Bofung ift aber allein bas wirfliche Beloberrntalent bes auf bem Rudgug befindlichen Bubrers au erbliden.

Der neue ruffifche Stoß am Sereth. Bom fübbftlichen Rriegsicanplat, 18. Sept. (B. Tel.,

Der "Köln. Big," wird zu den Kämpsen am Sereih gemeldet, daß diese mit der neuen Entwicklung der Kämpse
in Wolfhynien in unmittelbaren Zusammenhang steben.
Borgestern griffen in den Gesechten, die sich entlang des
Okusers der Struppa dahinglichen und wo die österreichischungarischen Truppen karke Stellungen innehaben, russicherseits ununterbrochen neue Verstärtungen ein. Die
krastwoke Entschiedenheit, mit der die Deutschen und
Desterreicher hier die in großer Zahl auftreiende seindliche
Urbermacht abwehren und die günftige Entwicklung der
Kämpse im wolfdnischen Gebiet berechtigen zu der Erwartung, daß die russische Offensive bald zum Stillstand tommen wird,

Berlin, 18. Sept. (Eig. Tel., Benf. Bln.) Der Rriegsberichterftatter bes "B. T.", g. Abelt, meldet feinem Blatte unter bem- 12. September: Der Widerftand ber Ruffen am Sereib hat einen febr ernften Charafter an-genommen, ber auf ben Befehl ihrer oberfien Decres-leitung hindentet, die lebte Berteidigungsstellung auf galigischem Boden unter allen Umftanden zu halten. Da galizischem Boden unter allen Umftänden zu halten. Da dazu eine reine Desensive nicht genügt hätte, so gingen sie zu offensiven Gegenstößen über, die zwar für die davon betroffene kombinierte Armee des baurischen Generals Grasen v. Bothmer keine übermätige Gesahr bedeuttet, ihr aber doch viel zu schaffen macht. Die Rühnheit dieser rustischen Gegenoffensive ist um so größer, als die Serethstellung in ihren beiden Flanken bereits durchbrochen und umgangen wurde, im Siden durch die Armee Pflanzer-Baltin, im Norden durch die Armee Böhm-Ermolit.

. Beftige Kampfe gegen ruffifche Derftärfungen.

Broges Sauptquartier, 11. Cept., vorm. (Amilid.) Westlicher Briegsichauplat.

Mm Bartmannsweilertop; murben bie am 9. September gestürmten Graben gegen swei frangofifche Mus griffe behauptet.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls v. Bindenburg.

In den Gesechten südöstlich von Friedrichttadt und ditlich von Wissomierz sind weitere 1050 Gesaugene gene gemacht und 4 Raschinengewehre erbeutet worden.

Auf der Front zwischen Feziorn und Zelwa san der Zelwianka leisten die Ansien noch hartnäckigen Wide restand: sie versuchen durch Gegenstöße starker Kräste unssein Angriss anszuhalten. Ekidel und das nordwelklich davon gelegene Riekras konnten ern nach hin und ber wogenden Kämpsen von und in der Racht end altig erobert werden. Auch 2 awna san der Straße Skidel—Lunno Bola ist erhürmt.

Der Angriss gegen die feindlichen Stellungen an der Zelwianka geht vorwärts.

Belwianta geht pormarts. 2700 Gebaugene und 2 Dafdinengemehre fielen

in unfere Sanbe. Die Eifenbahupuntte Bileifa (billich von Bilna) und Liba wurben burch unfere Enftichiffe ausgiebig beworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarichalls Pring Ceopold von Banern.

Much auf ber Front biefer Beeresgruppe banert ber Rampi gwilden ben Strafen Boltompif-Slonim und Robryn-Dilowibn mit gleicher Seftigfeit au. Der ttebergang fiber bie Belmianfa ift an einzelnen Stellen

Defterreichild-ungarifde Truppen nahmen bab Dorf Alba (weftlich von Roffow). Um ben Bahnhof Roffow wird noch gefämpft.

Heeresgruppe des Generalfeldmarichalls p. Madienien.

Die Lage ift im allgemeinen unverändert. Sudöftlicher Kriegsichauplag.

Die bentiden Truppen ber Armee bes Generals Gras fen Bothmer wiefen heftige Gegenangriffe unter ftars ten Berluften bes Feindes ab; fie machten 300 Gefangene. Oberfte Deeresteitung.

Gutes Dorwartsichreiten der deutschen Derfolgung.

Ueben 6500 Ruffen gefangen.

Großes Bauptquartier, 19. Gept. (Mmtlich.) Weftlicher Kriegsschauplag.

Mul einem großen Teil ber Gront rege Artillerietatigs feit. Erfolgreiche Sprengungen in der Chamspagne und in den Argounen werursachten state Bestäddigungen der französtschen Wröben. — Feindliche Blieger warfen gestern früh Bomben auf Oftende. Schaden ift nicht entstanden. Personen wurden nicht versletzt. — Während der Racht wurden die Dock von Lonsdon und deren Umgebung mit sichtbarem Erfolg beworfen.

heeresgruppe des Generalfeldmaricalls v. Bindenburg.

D. Hindenburg.

Auf der Front zwischen Düna und Merecz sam Miemen) haben die Kämple an einzelnen Stellen einen größeren Umsang angenommen. Es sind ernent 1800 Gessangeren Umsang angenommen. Es sind ernent 1800 Gessangeren Umsang angenommen. Es sind ernent 1800 Gessangeren Umsang angenommen. Er sind ernent 1800 Gessangeren Fagiber an. Erst hente selh gab der Feind den Angenen Aug über an. Erst hente selh gab der Feind den weiteren Bider stand auf. Er wird versolgt. — An der Felswia un fa sind die seindlichen Liniensan mehreren Stellen durch broch en worden. Der Gegner verlor 17 Offisziere und 1946 Mann an Gesangenen und 7 Massichinengewehre. — Der russische Bericht vom 10. September spricht von Gesechten der russische Wellich von Dünaburg). Deutsche Truppen waren hieran nicht beteiligt. Dingegen wurde die russische Garde gestern nord west ich von Willa von Willa General siegen wurde die russische Garde gestern nord west ich von Willa na seitzellen und geworfen. Ueber den in demselben russischen Gerekt erwähnten Sieg von zwei russische Soldaten über sechs dentsche an der Zelzwinntamündung ist der deutschen Geeredleitung sein Besticht zugegangen.

Die Heeresgruppe des Generalfeldmarichalle Pring Leopold von Banern.

In engem Jusammenwirfen mit dem rechien Flügel bes Generalfeldmarschalls v. hindenburg wurden die seinblichen Stellungen billich von Belwin genommen. Auch bei Roszele ift die Zelwianka überschritten worden. Beiderseits der Straße Bereza-Kartuska-Koffowo-Clonim murbe der Geind geworfen. Die Deeresgruppe machte 2759 Gefangene und nahm 11 Mafdinengewehre.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls v. Madenfen.

Unfere Truppen find im Angriff beiderfeits der Babu nach Pin & f. Einige Borfiellungen wurden hente Racht durch Ueberfall genommen.

Südöftlicher Kriegsichauplat. Dentide Berbande wiefen weitere Angriffe unter fdweren Berluften bes Geinbes ab.

Oberfte Beeresleitung.

Schwere Kampfe zwifden Sereth und Strnpa.

Blutige Juriidweisung italienischer Angriffe. Bien, 11. Gept. (Bolff-Tel.)

Mmtlich wird verlautbart: Ruffifder Kriegsschauplat.

Deragno am Goran ift in unferm Befig. Bei Tarnopol verfucten die Ruffen in ftartem Anfinrm in die Stellnugen ber Berbundeten eingubringen. Der Feind murbe unter ichweren Berluften abgewiefen. Beiter fublich nahmen wir unfere Serethfront por überlegenen feinbe lichen Araften auf die Soben öftlich ber Strupa gurud. Rordoftlich und öftlich von Bucgaca verlief ber Tag rubig. Auf ben Soben weftlich beg unieren Sereth heftige Rampie. Deftlich ber Serethmundung und an der beffarabifden Grenge ift die Lage unverändert. Auf dem Ariegeicauplat in Litauen erftürmten unfere Truppen das gab verteidigte Dorf Alba, weftlich von

Italienifder Kriegsichauplat.

Seit langer Beit wieder gum erften Dale entfaltete bie feindliche Artillerie gestern eine lebhafte Tätigfeit an der gangen füstenländischen Fatigkeit an der gangen tupenlandlichen Front. Gegen den südweitlichen Abschnitt der Sochsläche von Doberdo ging bente noch Insanterie in der Kront Bermigliano-Monte Cosich zum Angriff vor. Bon überralchendem Minenwerseriener empfangen, slnteten die Italiener in iste Deckungen gurück. Im Kärntner und Tiroler Grenzgediet dat sich nichts von Bedeutung ereignet. Der Stellperireter des Chess des Generalstades.

v. öbfer, Feldmarschallentnant.

Derftärfter ruffischer Drud bei Tarnopol.

Migerfolge der Italiener.

Bien, 12. Gept. (Bolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Ruffifder Kriegsichauplat.

Unfere in Bolen tampfenden Streitfrafte haben ges ftern bei Deragno ben Gornn und bei Dubno bie 3 twa überidritten,

Die rufficen Angriffe bei Tarnopol nahmen an Deftigleit gu. Rordweftlich ber Stadt gelang es bem Beind, in unfere Schutengraben eingubrin: gen und baburch Dolganta gu nehmen. Die ans ben Rachbarabidnitten herbeieilenben . bentiden unb Sonvebbataillone fahten ben Wegner in ben beiben Flanten und exoberten bas eben genannte Dorf gurud und warfen bie Ruffen wieder anf ihre Brudentopffiellung. Die gegnerifden Berlufte find groß. Auch die feindlichen Borftobe füdweftlich von Zarnopol murben abgewiefen.

Muf unferer Gront auf dem öftlichen Strapaufer, am unteren Sereth und an ber beffarabifden Grenge verlief ber Tag rubig.

Die f. u. f. Truppen in Litauen entriffen bem Geind bas bei Roswo liegende, ftart verichangte Dorf Safnraty.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Bie erwartet, fam ce geftern an ber füftenlans bifden Gront, und awar namentlich in ihrem nords lichen Abschnitt, zu einer Reihe größerer Lämpfe, die sämtlich mit dem vollen Richtersola der aus greifenden Italiener endeten. Im Flitscher Beden famen die wieder aufgenommenen seindlichen Angrife überhaupt nicht vorwärts. Gegenüber Jablonica zwang unfer Bener ben Gegner an findtartigem Inriids weichen. Gbenfo wurden Angriffsverfiche italienischer Abteilungen, die fich füdlich bes Javoget eingeniftet bat-ten, abgewiesen. 3m Bricgebiet tobte ber Rampf ben ganzen Tag heftiger denn je. dier ichlug die St. Böltener Landwehr mit gewohnter Taplerkeit den feindlichen Angriff gurück. Wieder blieden alle Stellungen fest in unserer Hand. Das Boristo ist mit toten Itasliederungen der indliche Teil wieder unter härkerem Geschünksener. Wie es fichliche Teil wieder unter härkerem Geschünksener. Wie es fich jett berausfiellt, waren an bem bier am 9. September geführten Angriff von feiten bes Gegnere bie 7. Infanteries bivifion, eine Alpinifompagnie und ein Berfaglieribataillon beteiligt. Das italienifche Infanteriereniment Rr. 25 vers for dabei allein 1000 Mann. — 3m Abichnitt von Dos berbo wurden mehrere Borlithe bes Beindes im vors fpringenben Teile der Sochfläche wie immer abges miefen.

Un ber Tiroler Gront griffen bie Italiener geftern Radmittag und bente im Raume wefilich vom Donte Bland mit Gruppen bis jur Starfe eines Botaillons unfere Stellungen im Bopenatal und im Griftallos gebiet vergeblich an,

Der Stellvertreter bes Cheis bes Generalftabes. v. Sofer, Geldmaricalleutnant.

General Rughi der Machthaber in Rugland.

Budapeft, 18. Cept. (B. Tel., Beni. Grff.) "Ma Git" melbet aus Bufarelt: Die Blatter veröffentlichen ein Telegramm aus Betersburg, bemaufolge General Rugfi gum Generaladiutanten bes Raifere ernannt worden fel, auf welche Weife man es bemanteln wolle, daß General Rufti der tatfachliche Oberbefehlshaber der ruffifchen Armee ift.

Die Lage in Rugland.

Ropenhagen, 13. Sept. (P. Tel., Beni. Brif.) Der "Riatich" veröffentlicht einen Artifel, melder "Der Edrei der Bergweiflung" überichrieben ift, in bem gegen die willfürliche und gewalttätige Behandlung bes ruffifcen Bolfes burch die Gouverneure und hoberen Provingialbeamten aufs energischfte proteftiert wird. Die Bevolferung werde durch die ichitanoje, und graufame Bebandlung gerateau gur Bergweiflung getrieben, Heberall beftebe bie tieffte Erbitterung gegen bas jepige Regierungeinftem. Gerade bie Gouverneure faffen ihre Bflichten und Mufgaben fatic auf; fo verbot fürglich ein Bogoetneur aus formellen Grunden eine Beitung, weil fie Die Bevolferung aufgefordert batte, fich an den Arbeiten für bie Munitionsberftellung au beteiligen.

Wilde Gerüchte aus Rugland.

Stodholm, 13. Cept. (Eig. Tel., Benf. Bln.) Ginem Telegramm von "Stodholms Tibningen" aus Baparanda gufolge ift in Tornea bas Gerücht verbreitet, bag der neue Bigefonig bes Raufafus, Groffuft Ritoland Ritolajemitich, ermordet morden fet. Das Ausbleiben ber Gifenbahnguge mit beutichen und öfterreichifch-ungarifden Rriegeinvaliden wird mit IInruben in Berbindung gebracht, die in Rufland ausgebrochen fein follen.

Blodfinnige Erfindungen.

Ropenhagen, 13. Gept. (Eig. Tel., Benf. Bln.) Die Betersburger "Nowoje Bremja" berichtet unter dem 7. September allen Ernftes, baf die Deutichen jur Be-ieitigung des Grofffirften Rifolaus Rifolajewitich, der das aröfte Sindernis für einen Sonderfrieden mit Dentich-fand fel, drei Dorder gedungen batten. Es ware aber ge-fungen, diefe rechtzeitig festaunehmen und unichablich au machen. Der Gemabremann des Blattes will auch die Mamen ber brei Berbrecher fennen.

8 Milliarden Kriegeichaben in Rufland.

2Bieh, 13. Gept. (T.-U.-Tel.) Das "Reue Biener Journal" melbet: In Bufareft aus Betersburg eingetroffene Melbungen befagen, ber zuffiche Finangminifter Bart habe in ber Duma ben burch bie Rriegsoperationen auf rufficem Boden angerichteten Schaben auf 8 Milliarden Rubel berechnet, wogu noch bie Roften für die gewaltsame Entfernung der Bevolferung fommen.

Millionen-Unterschleife in Archangelsk.

Petereburg, 18. Sept. (Gig. Tel. Cir. Bln.) Bei der hafenverwaltung von Archangelet find Unterichleife vorgefommen, die, wie eingeweißte Rreife bebaupten, bisher felbft in Rugland noch nicht dageweien find. Ungablige Millionen Rubel, die fett Rriegebeginn für die Bertiefung bes bortigen Safens, für Gisbrecher, ufm., von ber Regierung nach Archangelst überwiesen worden find, find verfdmunden, ohne daft etwas ausgeführt worden mare. Der neue Inftiaminifter bat einen ber Richter beim Betersburger Oberlandesgericht dorthin gefandt, ber foeben gurudfebrte und faft un+ glaublich flingende Anflagen gegen die bochten Regierungsbeamten von Archangelet mitgebracht bat.

Der neue Couverneur von Suwalki.

Breslau, 18. Sept. (T.-II., Tel.) Oberpräfident Rubiger v. Saugwit auf Schlof Rojenthal murbe gum neuen Gouverneur von Symalfi ernannt. Gewaltige Mengen Kriegsmaterial in Wladiwoftot.

Amfterbam, 18. Gept. (T.-U., Tel.) Reuter melbet ans Tofio: Der Rapitan bes Dampfers "Rofnwa Marn", ber ans Bladimoftot nach Dajt gurud. febrie, berichtet: 3m Safen von Bladimoftot berriche ein gewaltiges militäriiches Leben. Alle Schiffe ans Japan, Europa und Amerifa bringen von allen Seiten enorma Mengen von Rriegsmaterial. Sandelogüter werden tage lich nur in Mengen von 20 bis 30 Tonnen verichidt, ba alles rollende Material gur Berwendung für ben Rriegsbedarf

Abgeschlagener Luftangriff auf einen deutschen Kreuger.

Berlin, 12. Cept. (Amtlich.) Mm 12, September vormittags haben mehrere ruffifche Bafferfluggenge einen bentichen fleinen Rrenger vor Bins ban mit acht Bomben angegriffen, Die famtlich ihr Biel verfehlten. Gin feindliches Glucieng murbe heruntergeichofs fen, nach Bindan eingebracht und feine Befagung - swei ruffifche Offigiere - gefangen genommen,

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Munition für Serbien in Salonifi.

Bien, 18. Gept. (T.-IL., Tel.)

Das "Rene Biener Journal" melbet ans Calonifi, bag bort in den festen Tagen ungeheure Mengen von Munis tion für Gerbien angefommen, fo bag famtliche Lagers ranme im Bajen bavon überfüllt find, weshalb andere Baren nicht ausgelaben werben fonnen.

Abberufung des ruffifchen Gefandten in Cetinje.

Beiersburg, 13. Sept. (Richtamtl.Bolff.Tel.) Melbung ber Beteraburger Telegraphenagentur. Der

ruffifche Gefandte in Cetinje von Giers murbe megen Erreichung ber Altersgrenze von bem biplomatifden Dienft enthoben. Leon Islavine murbe als Gefandter in Cetinje ernannt.

Das Derhältnis Bulgariens zu Rumanien.

Beigatens Ju Kumanten.

Brinifterpräsident Radoslawow äußerte sich über das Berhältnis Bulgariens zu Rumänien wie folgt: Die rumänische Regierung beschuldigt das bulgarische Kabinett, niemals eine Berhändigung mit Rumänien veranlakt zu haben. Das ist nicht richtig! Eines Tages babe ich den rumänischen Gesandten zu mir gebeten und ihn elugeladen, zum Zwede einer rumänischenlgarischen Berhändigung in Berhandlungen einzutreten. Der Gesandte ich lug das aber ab mit dem Remerken, das er sierzu von seiner bas aber ab mit bem Bemerfen, daß er biergu von feiner Regierung feinerlei Anmeifungen babe. Es ift flar, bag Rumanien feine Berftanbigung munichte.

Amtlicher türfifcher Tagesbericht.

Ronftantinopel, 12. Cept. (Dichtamtl. Bolff-Tel.)

Das Sanpiquartier berichtet von der Darbanellen: front: 3m Abidnitte von Anaforta vernichtete unfere Mrs tillerie auf bem rechten Alugel einige feinbliche Dus nition & magen. Unfere Artillerie auf bem linfen Alfigel beichof febr wirtfam die feindlichen Schützengraben. Bei Ari Burnn bat fich gestern nichts von Bebeutung ers eignet. Bei Gebd-ul-Bahr beichoffen zwei feindliche Rreu: ger und ein Torpeboboot mit Sille von Ballonbeobachtern obne Ergebnis unfere verichiebenen Stellungen. Sonft nichts von Bebeutung. Die Englander fahren fort, bag Beiden bes Roten Rrenges gu migbrauchen. Bei Dege tantepe und bei Anaforta in ber Rafe ber Lagareitwagen liegen fie ihre Coldaten Rriegs. und Bajonettubungen machen. Geit einigen Tagen machen bie Ambulangen, obs mobl es in biefen Abidnitten gu feinen Gefechten gefoms men ift, forigefest Transporte nach ben Gefechtolinien. Ob: wohl fie eine Menge von Sofpitalidiffen befigen, weben bie Gahnen bes Roten Krenges an verichiedenen Orten, die für eine Landung an ber Rufte von Remiffi befondere gunftig

Englifder Offizierserfat für die Dardanellen.

Sofia, 13. Sept. (T.-U., Tel.) Bum Erfat der ichweren Berlufte haben die Englander 140 Offiziere über Dubros nach ber Darbanellenfront gefandt.

Der Aufftand in Perfien.

Die Terroriften bedroben die Beamten ber englisch-frangofischen Banten und Konfulate mit dem Tode. Die Barten und die beiden Konfulate werden von Gendarmen bemecht Die Lege in Linken in tehe and bewacht. Die Lage in Fipaban ift febr ernft.

Der deutsche Erfolg in den Argonnen.

Benf, 18. Sept. (Gig. Tel., Benf. Bln.) Gine offigielle Rote bes frangoffifden Rriegsminifters Millerand fucht nach Parifer Melbungen bie von General Sumbert im Argonnenfeftor erlittene Riederlage als feinesmegs beunruhigend barguftellen, ba der Rronpringen. armee ein ftrategifcher Borteil bisber verlagt geblieben fet und ber Gelanbegewinn feineswegs fo bedeutend fei, als unfontrollierbare Angaben vermuten laffen. Millerand nennt feine Ramen perforener ober gefährbeter Argonnenftütpunfte, boch geht aus anderweitigen Delbungen bervor, daß bei St. hubert und Courtecaffe bie frangofifchen Stellungen in ben letten achtundviergig Stunden fcmer geflitten haben,

Der deutsche gliegerangriff auf Nancy.

Paris, 18. Sept. (Nichtamtl. Bolff-Tel.) Der "Temps" berichtet über den in dem französischen amtlichen Bericht vom 8. September gemeldeten Fliegerangriff der Deutschen auf Nancy folgende Einzelheiten: Sechs deutsche Flugzeuge flogen 40 Minuten lang über Nancy und warfen etwa 30 Bomben berad, die an verschiedenen Stellen Sachichaden anzisieren und Opfer aus der Linilbenöfferung forberten. anrichteten und Opfer aus der Bivilbevolferung forberten. Bwei Berjonen murben getotet und eima gehn verlett, von denen mehrere ins Kranfenbang gebracht werden mußten. Die feindlichen Blieger bombarbierten auch bie Borftel-Jungen von Ranco, befonders Saint Mar, wo mehrere Berfonen ichwer verwundet murben. Eines ber beutiden Bluggenge, welches von unferer Artillerie beichoffen und von unferen Fliegern verfolgt murbe, icheint getroffen morden gu fein.

Der Erfolg unferer Seppeline in England.

Bang, 18. Gept. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Mue Berichte ber aus England eintreffenden Reifenden befagen, baß ber Schaben, ber burch ben letten Beppelinangriff in London angerichtet worden, ungewöhnlich groß ift. In Bonbon allein feien fiber 200 Saufer gum Teil vernichtet, jum Teil ftart beichabigt. In den öftlichen Graffchaften, namentlich bei Barmouth, follen über 80 Saufer beidabigt worden fein.

Rotterbam, 18. Sept. (T.-II.-Tel.)

Bahrend bes letten Beppelinangriffes foll in Bondon eine Panit geberricht haben, obwohl Reuter bas Gegenteil behauptet.

Das Londoner Breffebureau teilt eine Boligeiverfügung mit, nach der jeder, ber unbefugt eine Strafenlaterne ausloicht, fofort verhaftet werben fann. Das Ausloiden ber Laternen burch unbefugte Berfonen tonne au großer Berwirrung und gu Wefahren für bas Bublifum führen. Bie aus diefer Berfügung au folgern ift, find bet bem legten Beppelinangriff gablreiche Meniden gu ben Laternen geftfirgt, um fie ausguloiden.

Englische Dorfichtsmagregeln.

Doef van Solleand, 18. Sept. (T.-II., Tel.) Oper van Holleand, 18. Sept. (T.-U., Tel.)
Diffendar in Andetracht der großen Wirfung der letzten Zeppellinangriffe haben die englischen Behörden eine große Reihe neuer verschärfter Vorschriften über den Bertehr innerhalb des englischen Kültengebietes an den am meiken gefährdeten Küftenkädten erlassen. Innerhalb der Etädte diese Gedietes und zwiichen ihnen und London rubt von abends 7 Uhr die morgens 7 Uhr der gelamte telephonische und telegraphische Vertehr für Privatleute. Wer in der Racht Telegramme ausaugeben hat, muß mit Identitätspapieren verschen sein. Innerhalb der Rachthunden ist das Besabren verschiedener Landstraßen mit Antomobilen völlig verdoten. Es dürsen nur bestimmte Fahrstraßen gevöllig verboten. Es dürsen nur bestimmte Fahrftraßen gebraucht werden. Zur Benutzung anderer ist ein besonderer Erlaubnisschein des Oristommandanten notwendig. Für die direkt an der Küste wohnende Bevölferung sind von neuem besondere Beleuchtungsvorschriften erlassen worden. Auch der Rachtversehr der Schnellzüge hat bedeuten beiden. Auch der Rachtversehr der Schnellzüge hat bedeuten de Einschränzle auf Ginichtignale auf dem Bahngeleise und innerhalb der Bahnhofe find auf ein Minimum beschränkt worden. Ganz besonders erschwert ift neuerlich die Durchsahrt durch englisches Gebiet. Es ift eine Boridrift erlaffen morben, monach jeber Reifende, gleichgultig ob er aus verbundetem ober neutralem Staat fommt, ber beablichtigt, von England aus nach einem verbunbeten ober neutralen Staat weiteraufahren. fich bet einem besonders eingerichteten Amte' in London au melden bat. wo er die Beweise der Notwendigkeit seiner Beiterreise vorzulegen und die Dringlickeit seiner Gründe zu erhörten hat. Es sieht im Belieben der englischen Behörden, dem Reisenden ohne Angabe der Gründe den zur Beiterreife notwendigen Erlaubnisichein gu verweigern. Es in bezeichnend, daß feine Belgier mehr die Erlaubnis erhalten, England gu verlaffen.

Der Bijchof von Birmingham über die englische Dienstpflicht.

Amfterbam, 18. Gept. (Gig. Tel. Cir. Bln.)

Im Surren-Theater fand am Freitag eine Frauen-versammlung ftatt, welche die allgemeine Behrpflicht für Manner und die ftaatliche Ausnuhung ber Rrafte ber Frauen verlangte, damit der Krieg einen für England erfolgreichen Ausgang nehme. Der Bifchof von Birmingham in Rhakinniform führte den Borfit. Er richtete eindringliche Borte an alle, die fich für das Kriegshandwerk bis jest noch nicht begeiftern fonnten und verurteilte die Santereien ber für und gegen die Dienftpflicht agitterenden Breffe. Mit icarfen Borten griff ber Bifchof die Anficht an, daß die Dienftpflicht etwas Undemptratifces fei und fuhr fort: "Die größte Furcht, die augenblidlich in Deutichland herricht, ift, daß wir die nationale Dienstoflicht ein-führen, und daß die ganze Kation sich erhebt, um Deutsch-land auf die eine oder andere Weise zu besiegen. Reine schnelle Schlacht kann diesen Krieg beenden — Deutschland muß allmählich erschöpft werden."

Deutsche Kriegsichiffe im Kattegat.

Ropenhagen, 18. Gept. (Richtamtl. 2Bolff-Tel.) Der banifche Amerita-Dampfer "United States", ber

beute frub aus Amerifa bier eingetroffen ift, mar am Game. tag von Englandern nach Kirfwall eingebracht worden, mo er eine Boche feftgebalten wurde. Geftern nachmittag wurde ber Dampfer von einem deutschen Torpedoboot im Rattegat angebalten, erhielt aber, nachdem die Schiffspapiere geprüft worden waren, die Erlaubnis zur Beiterreise unter der Bedingung, daß er die lette Strede seiner Jahrt von Kullen nach kopenhagen erft nach Einbruch der Dunfelheit zurüdlege. Der Dampfer ging vor Kullen vor Anter und feste beute frub feine Reife nach Ropenhagen

Es ift bas erfte Dal, bag ein banifder Baffagierbamp. fer im Rattegat angehalten wurde. Geit mehreren Monaten maren feine beutiden Rriegsichiffe in biefen Gemaffern gefeben worden. In ben leiten Togen murben bort mieder folde gefeben.

Der U-Boot-Krieg.

Paris, 18. Sept. (T.-U.-Tel.)

Der frangofiiche Grachtbampier "Bille de Moftanganem" wurde auf ber Fahrt von Cette nach Moftanganem von einem deutschen Unterseeboot torpediert und verlentt; drei Mann ber Bejatung murden verlett.

· Aus der Stadt. ·

Die Bautätigkeit in Wiesbaden und Umgebung.

Um einen Ueberblid über bie Bautatigfeit und ben Um einen Neberblick über die Bantätigkeit und den Beschäftigungsgrad im Doch und Tiesbaugewerbe von Biesbaden und Umgegend am Ende des ersten Ariegsjahres zu gewinnen, wurde vom Deutschen Bauarbeiterverband in Wiesbaden in der Zeit vom 9. dis zum 14. Aug. diese Jahres eine katistische Erhebung über die Zahl der Baustellen und den darauf beschäftigten Bauarbeitern veranstaltet. Das Ergebnis dieser Anfnahme zeigt einen weiteren karken Kückgang der Bautätigkeit seit dem Beginn des Arieges. In Wiesbaden und den umliegenden Vorvern einschließlich Wiebrich und Schiersein wurden im Hoch und Betonbaugewerbe 21 Bautellen vorgefunden, Auf diesen 21 Bautellen worgefunden, Auf diesen 21 Bauftellen waren bei 17 Unternehmern 12 Poliere, 19 Jehrlinge, 102 Maurer, 15 Jementeure und 55 Hisparbeiter beschäftigt. 162 Personen arbeiten täglich 9 Stunden und 41 936 Stunden. Im Tiesbaugewerbe arbeiten auf 19 Arbeitsstellen bei 10 Unternehmern 8 Poliere, 1 Lehrling, 3 Maurer, 6 Dilfsarbeiter und 118 Erbarbeiter, insgesamt 131 Personen. In der Studdranche waren auf insgesamt 131 Personen. In der Studdranche waren auf 14 Arbeitsstellen bei 11 Meistern 1 Polier, 7 Lehrlinge, 28 Studateure, 48 Weistbinder und 20 Hilsarbeiter, aufammen 104 Personen beschöftigt. Im Tiefbaugewerbe und in der Studdranche wird täglich 9% Stunden gearbeitet. Bei der Stadt Wiesbaden arbeiten 86 Erdarbeiter täglich 9% Stunden. Mit wenigen Ausnahmen werden in allen Branchen die tarislich sestanten Stundenlichne bezahlt. Außerden die tariflich festgesetten Stundenlöhne bezahlt. Auferdem wurden noch 9 Blattenleger festgestellt, die auf 4 Arbeitöftellen bei 2 Firmen täglich 9 Stunden arbeiten. Bufammen wurden 40 Unternehmer, die 429 Arbeiter beschäftigen, im Birticaftegebiet Biesbaben feftgeftellt. Dit bem Beginn bes Rrieges batte ber Banarbeiterverband 1988 Mitglieber. 1100 Mitglieber murben gum Rriegebienft eingezogen. Um 1. August waren noch 800 Mitglieder vorban-ben. Bon biefen arbeiteten 288 in anderen Gewerben. Bon ben bei ber Statiftif erfaßten 420 Arbeitern find 21 Boltere den bei der Statistif ersaßten 420 Arbeitern find 21 Poltere und 27 Lehrlinge sowie 78 Arbeiter, die in anderen Berbänden organisiert sind, in Mdaug an bringen. Es verbleiben dann von den Mitgliedern noch über 200 übrig, die in Wiesbaden seine Arbeit sinden, sondern gezwungen sind, in den Rachbarkädten Mainz, Frankfurt usw. Arbeit anzunehmen. In der weiteren Umgegend von Wiesbaden, in Elwisse, Rüdesbeim, Ahmannshausen und Langenschwalbach mit angrenzenden Ortschaften, die ebenfalls noch als Arbeitsgebiet sir die Bauarbeiter von Wiesbaden in Frage fommt, murben noch 252 Maurer und Erbarbeiter tontrolliert, bie auf 17 Bauftellen bei 16 Unternehmern arbeiten. In diefer Babl find 150 gefangene Ruffen ein-begriffen, die bei den Erdbewegungsarbeiten an ber neuen Rheinbrude bei Ritbesheim beichaftigt find. Es verbleiben alfo noch 102 freie Arbeiter für biefen großen Begirf fibrig.

Bei einer, um biefelbe Beit im Johre 1913 aufgenom-menen Bautenstatiftit betrug die Rabl ber in Mesbaben und Umgegend beschäftigten Bauarbeiter 780, fegner 28 und Umgegend beschäftigten Bauarbeiter 789, sexuer 38 Boliere und 24 Jehrlinge, die bei 58 Unternehmern in Arbeit handen. Die Einwirfung des Arieges auf die Baufonjunktur tritt het Beachtung dieser Zahlen augenfällig in die Ericheinung. In awei Jahren ein Kückgang in der Beichäftigungszisser im Baugewerbe um eiwa hadert Prosent. Roch frasser tritt der Rückgang in der Bautätigkeit zutage bei den nachgesuchten und erteilten Baugenehmigungen. Roch den katikischen Monatsberichten der Stadt Wiesebaden wurden im ersten dalbsahr 1915 49 Baugenehmigungen erteilt. Unter diesen bestindet sich nicht ein einziger gen erfellt. Unter diefen befindet fich nicht ein eingiger Bobuhausnenbau. Es handelt fich um 11 An- und Um-bauten fowie 7 Schuppen und Ställe Alle anderen Baugefuche betreffen Einfriedigungen, Stuben und fon je Balle. Demgegenuber murben in ben erften feche Monaten bes Jabres 1914 nach 205 Baugenehmigungen erteilt. 3m Jahre 1918 betrug bie Babl berfelben in bemfelben Beit-

naum noch 223.
An eine Besehung ber privaten Bautätigkeit, die in Wiesbaden vollftändig daniederliegt, in bei Beobachtung dieser Rahsen auch nach der Beendigung des Arieges vorerk nicht zu denken. Die einzige Opfsnung auf Schaffung von Arbeitsgelegenheit ift die Ausführung von öffentlichen

Bauten für Reich, Staat und Gemeinden. Dag von biefer Bauten für Reich, Staat und Gemeinden. Das von dieser Seite für das Baugewerbe etwas geschehen muß, darüber dürfte wohl in allen Bevölkerungskreisen nur eine Meinung vorhanden sein. Zurzeit ift wohl für die noch daheim gebliedenen Bauarbeiter Beschäftigung vorhanden. Mit der Fertigkestung der in den lehten Jahren zur Aussicherung gelangten größeren ftädtischen Bauten wird die Arbeitsgelegenheit auch für die Innenarbeiter immer weniger. Es macht sich bei den verschiedenen Bauhandwerken ichon wiederArbeitsmangel hemerkar. Bas soll sesoch geschehen, wenn die große Rahl der Kriegsteilnehmer doch geicheben, wenn bie große Babl ber Ariegsteilnehmer nach ber Beenbigung bes Krieges gurudfehrt? Der Oris-auslichuft ber Kriegegarbeitsgemeinichaft für das Bauausichus ber Rriegsarbeitsgemeinicaft für das Bau-gewerbe von Biesbaben und Umgegend bat bereits im Frühjahr durch Eingaben an die in Frage fommenden Be-börden darauf bingewiesen, daß zur Belebung der Bau-tätigseit in Wiesbaden eiwas unternommen werden muffe. Bohl ift in der lebten Zeit der Erweiterungsbau muffe. Bohl ift in der letten Zeit der Erweiterungsbau der Bilhelms-Heilankalt in Angriff genommen worden. In nächter Zeit wird auch der von der Stadt geplante Reubau eines Siechenhauses zur Aussiührung gelangen. Es harren jedoch noch einige andete größere Bauten seitens der Aussiührung. Bir verweisen hierbei auf das geplante Regierungsgebäude und das Ghymnasium. Auch muß versucht werden, den Bahnungsbau wieder zu beleben. Dierzu müßten durch die Kealerung Mittel bereitgestellt werden. Bandesverscherungsgankalt. Sportallen und geftellt werben. Bandesverficherungsanftalt, Spartaffen und Stiftungen mußten für private Bauten Supothelengelber an einem mößigen Bindfuß in abnlicher Beife an Ber-fügung gellen, wie dies bei gemeinnützigen Raugenoffen-icaften bisher icon geschehen ift. An der Debung des Baugewerbes find neben ben birett intereffierten Banbandmerfern und Arbeitern auch weitere Rreife ber Bevolferung im Birtichaftsgebiet von Biesbaden beteiligt. Es verlobnt baber mobl, biefen Fragen großere Beachtung att fdenfen.

Die evangelische Rirche und bie Rriegsanleihe. Der evangelische Oberfirchenraf bat durch die Konfiftorien alle firchlichen Bermögensverwaltungen eindringlich auffordein laffen, fic nach Rraften mit den irgend verfügbaren Mitteln und notigenfalls unter Juanfpruchnahme ber Darlebenstaffen an ber Beidnung ber britten Arteas-anleibe gu beteiligen. Unter Anwendung berfelben Grundlate ift es möglich geworden, mit Mitteln ber vom evangelischen Oberfirchennat felbft beziehungsweise von eigenen Borftanden verwalteten firchlichen Jentralfonds auf hiese Artegsanleibe über 6 Millionen Mark zu zeichnen.

Inr britten Kriegsanleihe hat der Wiesbadener Militar-verein, nachdem er fic an der aweiten Anleihe mit 10 000 Dt. beteiligt hatte, noch weitere 5000 Dt. gegelchnet.

Das nenerbante Rranfenhaus bes "Baulinenftifts" wurde am Conntag vormittag burch eine ichlichte, audach-tige Feier eröffnet und feinem Gebrauche übergeben. Die Geier fand in ber Kapelle bes aften Daufes fatt und war von Damen und herren aus ber Gefellichaft gablreich be-fucht. Unter ben Ehrengaften bemerkten wir Ihre Durcht. Grou Pringeifin gu Chaumburg. Lippe, Boligeiprafident v. Schend, Landrat Rammerberr v. Beimburg, Reichstags. und Landiagsabgeordneter Geb. Kommergienrat Bartling. Generalluperintendent Obly, Defan Bidel. Die Beiberebe bielt der Direktor der Diatonigenanstalt, Pfarrer Chrifttan, ber im Aufchluf an die Bibelftelle Matt. 6, Bers 24-84, Worten ber Dantbarteit und ber Zuverficht gu Gott Ausbrud verlieb, ber bies Bert bat erfteben laffen mitten in Rriegenoten trot aller Gorgen, die mit dem Erbanen des neuen Daufes in naber Berbindung fianden. Das Bibelwort: "Darum forget nicht für den anderen Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine forgen", ift auch bier wieder in Erfüllung gegangen. Der Derr bat bis hierber gebolfen, er mirb auch weiter belfen. Es war feine fleine Aufgabe für die Beitung ber Anftalt, Mittel und Wege au finden, um ausreichende Unterfunft au ichaffen für alle die, die hilfsbedurftig an die Pforten des haufes anflopften, in dem icon über 600 Bflegebefohlene untergebracht waren. Auch die vielen Kriegsverletten, die untergebracht fein wollten, brachten neue Gorgen. Go ent-ichloß man fich benn gum Renbau, ber nun nach fünfvlertel-jähriger Banzeit vollenbet baftebt, ein Friedenswerf mitten im Kriege. Bas die moberne Bankunt an geben mußte, ift

in bem Bau gur Berwendung gefommen, was aratliche Runft errang, ift bet feiner inneren Einrichtung in feinen Dienft gestellt. Der Redner beutete nun die verschiedenen Sinnfpritche, die in bem Daufe angebracht find, und ichlog Sinniprüche, die in dem Daufe angedracht find, und ichlog mit dem Wunsche, daß das neue Krankenhaus wie alle anderen Anftalten des Paulinenstifis eine erquickliche Derberge werden möße für alle, die in ihm Unterkunft und Pslege juchen. Das walte Gott. Generalsuperintendent Obly iprach darant ein inniges Dankgebet, worauf der Borsthende der Anstalt, Generalseumant Schuch einen ausführlichen Bericht gab über die Entstehung und den Ban des neuen Saufes. Der Reuban, der im Anschluß an das alte Gehönde errichtet ist, enthölt auser drei Neratebas alte Gebaube errichtet ift, enthalt außer brei Merate-wohnungen 34 Rrantengimmer erfter Rlaffe und alle notwendigen Roume für den Ambulangverfehr und für ben wirtichaftlichen Betrieb, so weit auch dieser eine Ausdehnung ersahren mußte. Die Aufgabe, die der Bauleitung gekellt war, ift mit gutem Glud gelöft. Der Redner gab auch Ausfunft barüber, in welch glücklicher Beise die finan-zielle Frage gelöft wurde, und ftellte fest, daß bei der Ber-gebung von Arbeiten und Lieferungen mit wenigen Aus-nahmen nur Biesbadener Geschäftsleute berücksichtigt worben find. Er bantte ichlieflich allen benen, die beim Bau mit Rat und Tat gur Seite geftanden haben, gang befonbers dem Bauleiter, Architeften Bergen, ber das Bert jo allidlich unter Tach gebracht bat, und gab dem Bunfche Ausdruck, daß der alte Geift des Paulinenftiftes auch im neuen Sause weiter walten moge. Ein mehrstimmiger Brauenchor beidloft die Beier mit einem Danflied an den Derrn, wie er auch die Beier eingeleitet batte. Es folate darauf ein Rundgang durch bie neuen Raume unter Gubrung bes Anftaltsargtes Dr. Beile und des Architeften, ber noch die notigen Erlauterungen gab, in welcher Beife er die ibm geftellte Anfgabe an lofen mußte.

Mumeldung jur besonderen Landfinrmrolle. Wie der Magistrat der Stadt Wiesbaden bekanntgibt, musien sämtliche im wehrpstichtigen Alter befindliche Personen, die in der Zeit vom 8. Sept. 1870 bis 31. Dezember 1895 geboren und 1. bei früheren Aushebungen als "dauernd untauglich" ausgemustert worden sind. d. s. die den gelben Schein beitgen, sowie 2, sämtliche unausgebitdete Bandfturmpflichtige 1. und 2. Aufgebots, soweit sie nicht aurudgestellt find, ober bei einer früheren Musterung nicht die Entscheidung tauglich aum Dienst mit der Wasse, obne Basse (kriegs-, garnisonverwendungsfähig) ober au Arbeitsaweden (Landfturm obne Wasse, Arbeiter) erhalten haben, sich vom Donnerstag, den 16., bis Samstag, den 18. Gept. cr., vorm. von 8-121/2 Ubr und nachm, von 3-6 Ubr, auf Zimmer Rr. 27 des Ratbaufes unter Borlage ihrer Militarpapiere (Ausmufterungsicheine pp.) melben. Als erfter Mufterungstag ift der 22. Sept. in Ausficht genommen. Raberes wird noch befannt gegeben.

Metalbeidlagnahme. Im Angeigenteil ber beutigen Rummer verdfientlicht ber Magiftrat eine Befanntmachung und Babeofen, auf die auch an biefer Stelle nochmals bingemiefen mird.

Giegen ben Bahrfage-Unfug. Trop ber icharffien Dag. regeln. Die Die Polizei feit Rriegsbeginn gur Befampfung ber Bobriagerei und Beichendeuteret anwendete, blubte biefer Unfug weiter. Jest bat nun in Frankfurt die Boligei au einem draftichen Mittel gegriffen. Sie gibt die Ramen der Frauen, die bei Bahrlagerinnen betroffen werden, öffentlich befannt. In der Bekunnigabe beigt es weiter, daß die polizeiliden Kontrollen und die Beröffentlichung ber neugierigen Grauen planmäßig fortgefest murben.

Der Berein Biesbadener Sandelsgärtner bielt am 29. Auguft im oberen Saal bes Turnerheims Sellmunbftrage August im oberen Saat des Lutterland Chand der Ta-feine übliche Monatsversammlung ab. Gegenstand der Ta-gesordnung war die Frage: "Bie können wir uns gegen die Borwürse, die in der Presse und einem Teil des Pub-lifums östers gemacht werden, nämlich, daß die Gemüse-gäriner Wiesbadens und Umgegend durch die hohen gäriner Biesbadens und Umgegend durch die hohen Gemüsepreise sich des Bebensmittelwuchers schusbig machten, erwehren?" Es wurde in sehr erregter Aussprache darauf hingewiesen, daß jedermann glaube, sich ein Urteil siber die Gemüse-Erzeugung und den Konsum

Ennod Mainas Lied vom Glud.

Roman von Anny von Banhund.

(Rachbrud verboten.)

Bas bei einer anberen anmagenb flingen würbe, bort ans ihrem Dunde wie felbftverftanblich an, ging es Bendrif burch ben Ginn,

Er balf ihr in bas weichgefütterie Seibenjadett. Datt Rorrière gemacht, fleine Ennod Maina," fagte er, "und ich habe auch Karrière gemacht, wir fonnen eigentlich beide mit unferem Schicffal aufrieden fein,"

"Ich bin aufrieden," iprach die Javanin rubig, aber in ihren Augen war plötzlich etwas Unstetes. "Ich aber bin nicht aufrieden, fleine Ennod Maina, leit ich dich in Baris wiedersab, ifts aus mit der Zufrieden-belt," er neigte feine Lippen auf die ichonen Kinderhande, "wann darf ich dich wieder erwarten, morgen, ja, fag.

"Morgen um dieselbe Zeit am selben Ort," versprach fie. Erft als er Ennod Malna au einem Wagen gebracht, der rasch mit ihr daponfuhr, fies ihm ein, welche Ausrede er seiner Fran gegeniber wieder gebrauchen solle, seine Abwesenbeit vom Geschäft morgen, während des Bor-mittags, au erklären. Dumm, wir hätten uns für den späten Nachmittag verabreden sollen, dachte er.

Das Geschäft selbst war ihm in diesem Augenblide gleichgultig, wie es ihm überbaupt gleichgultiger geworden, feit Abrienne Mitchef der Kirma war. Aber er fürchtete unbequeme Fragen. — Und Ennod Maina im Stiche lassen? — Um feinen Preis.

Ennod Maina ericien ibm ta febt taufendmal be-

Ennod Maina verließ den Bagen icon ein Stüdchen vor dem fleinen Sause hinter dem Reicksmuleum. Mit Aubel ward sie emplangen. Man umringte sie, als täme sie von einer Beltreise beim. Der Sausherr war mit dem Baron und Bram Bermitten eben erst aursichgefebrt von ihrer erfosalosen Suche, aber sie ließen sich nichts davon werten, das sie Straße auf, Straße ab gelaufen, um sie zu finden. 36 bin orbentlich gebummelt," log Ennob Maine, mar eine Erbolung fo allein."

Die brei Monner wechselten einen traurigen Blid.

Ach batte Sie fo gern begleitet." fagte ber Baron im folechteften Sollaubifd und Bermitten fugte bingu mit bettelnbem Blid: "Ich batte Sie auch gern begleitet, Ennob Maine."

"Ich doch auch." echote Bieter von Broef. Cunvo Maina lacte laut und ungeniert: Dann ware es boch fein iconer Spagiergang geworden." Sie machte ein paar Tangidritte.

Abermals wechfelten bie brei einen verftanbuisinnigen

etraurigen Blid.
Sie hatten to das Gefühl, Ennod Maina verspüre Sehnfucht nach einem jungen Geführten, und Jugend gehört nun einmal au Jugend. Und sie verspürten Reid und Eifersucht auf einen Jungen, den sie uicht kannten. der vielleicht garnicht existerte.
Sie empfanden ihr Alter plotika wie eine Schmach.

Marienne son leicht bie Augenbrauen bod. fommit beute vormitteg wieder nicht beraus ins Geichafi? Das fit nun icon aum britten Dal, aber ichlieflich ficat nichts Besonderes vor und ich bin ja auch genigend unterrichtet. Guten Morgen. Sendrif, ich fabre jegt ins Kontor,"
das zarte, fühle Gesicht glitt an ihm vorbet, ein leichtes Kleiderrauschen, seine Fran hatte das Chrimmer, in dem
man gefrühltlicht, verlassen.

"Und ich bin ja auch genfigend unterrichtet!" Wie ficher fie das lagte, wie unausstehlich ficher. Unausstehlich ficher, wie alles an diefer Frau, die mit so aufreigender Rube neben ibm durchs Leben ging.

Gin paar Minuten lang mar er ein Spielball ber wiberftrebenoften Genpfindungen. Gollte er fich nicht lieber ebenfalls ins Kontor begeben, war es nicht beffer, der Stimme ber Pflicht Gebor au ichenfen, ftatt einer Leiben-icaft nachaugeben, die ibn mit wilber Kraft gevadt batte?

Wer im Geschäft würde ihn niemand vermissen, wenigstens nicht ernftlich, eber rift man vielleicht ein vaar Witse über den adwesenden Ches, der eine Fran Ches, seine eigene Fran, über sich hatte. Seit Adrienne täglich ihren Plat in Jacob Roordings kleinem Büro einnahm, arbeitete er nicht mehr mit der Freude von einst. Aller Uebereiser war verstogen, Adriennes kändige Anwesenheit im Geschäft war ihm veinlich und er empfand es jedesmal wie einen Schlag ins Geschäft, wenn ein Angestellter in irgend einer Angesenheit au ihm fam und dabei äußerte, er habe auch Fran Zeben die Sache bereits vorgelegt. Mer im Geidaft mirbe ibn niemand vermiffen, wenig-

Und biefer Rall hatte fich icon mehrmals ereignet. Die Erinnerung baran ließ bie Bage feines Zweifels

nicht au hunften seiner Pflicht finten. Bintflich wie am vorigen Tage erwartete er Ennob Maina in ber Bringengracht. Jaft eine balbe Stunde mußte er auf ihr Ericeinen warten.

36 tonnte nicht eber fort," lacte fie, "wie ein Dieb babe ich mich bavonichleichen muffen." Ihre Augen lachten und hendrif Beben dachte pistlich gar nicht mehr daran, bas es für ihn überhaupt eine Pflicht aab.

Sie gingen wieber in bas fleine Reftaurant, wo fie geftern geweien. Der Rellner, ber fle beblente, geigte heute icon ein tieines mobimollendes Lächeln, aber er iab Ennob Maina mehrmals icari an und als er nach dem Servieren ben Raum verlaffen batte. offf er braugen im Bange bie

Melodie, die Bram Bermitten fomponiert batte gu ihrem Tang "Das Lieb vom Glict!"

"Er hat mich erfannt," fagte Ennob Maina ein bigden ftola.

"Wer dich nur einmaf tangen fab, muß dich wieder-erfennen. Unfere braven, rubigen Amfterdamer haben fich Temperament zugelegt, seit ihnen Ennod Maina allabend-lich ihr "Lied vom Glud" tangt." Er blidte sie mit gartlichen Augen an, in benen beimliche Buniche waren. "Genod Maina, wie lange bleibst du in Amsterdam?"
"Bierzehn Tage noch," sie nippte an ihrem Wein und eine leichte Feuchtigkeit blieb auf ihren Lippen zurud, wie

Tau auf roten Rosenblättern.
"Anr noch vierzehn Tage," der Wein ichmedte Sendrif plöhlich ichal und das Glas, das er auf den Tisch aurücksetze, zitterte in seiner Hand. "Rur vierzehn Tage," sagte er noch einmal. Unsasdar wollte es ihm scheinen, daß er noch einmal. Unsasdar wollte es ihm scheinen, daß er in awei kurzen Wochen die kleine Ennod Maina nicht mehr in den kalle und das er in delikanten und das er in delikanten kalle delik feben follte, und boch mußte er fich gleichzeitig fagen, was ihm unfagbar vortam, mar boch eigentlich völlig felbftver-

Er gog Ennob Mainas Ropfden gu fich beritber und füßte ichnell und beiß ben roten Mund. "Ennod Maina, ich Tor, ich wußte ja nicht, wie lieb ich dich hatte," frammelte er, immer von neuem ben roten Mund mit Ruffen

bededend.

Die fleine Javanin wehrte ihm nicht. In diesem Augenblide mar jeder Gedanke an Rache in ihr fill geworden, das alte, wundersuse Glud, das ihr einmal gehört und um das fie fterben wollte, weil es von ihr gegangen, war wieber gurudgetebrt, mar endlich wieber

Doch jahlings rift sie sich von ihm los, wie ein Blib durchzucke es sie plotisch, was er ihr angefan. Um des Geldes willen batte er eine reiche Frau genommen und sie, die arme fleine Javanin, ohne Abichied verlaffen. Gelb batte er ihr gefandt und einen verlogenen Brief basu gefdrieben!

MI bas reiche, übermaltigende Glad, bas fie noch foeben empfunden, ichwand gleich einem ichonen Traume. Sie bachte wieber an ibre Rache.

Bas ift bir, Ennob Maina?" Bendrif fragte es eridredt, allau idroff batte fie fich aus feinen Armen geloft. Der fiel wieber ein, bag bu verbeiratet bift und baft es bier in Guerm Banbe eine Gunbe ift. wenn ein ver-

beipateter Mann eine andere Fran als die eigene füßt." Er lachte frivol. "Mit diefer Stinde werden hier in unserem Lande viele fertig und auch ich hoffe damit fertig du merben."

"Alber ich nicht. Ach bir nicht mehr die Ennod Maina von früher." Ihre lieine Rechte ichob fich ihm entgegen. "Bebewohl, Denbrit!" Schon batte er fich exhoben. (Gortl. f.)

erfauben gu tonnen, ohne vorher Sachverftandige gu horen. Letten Endes regele Angebot und Rachfrage immer ben Breis, fo auch bei bem ftabtifchen Berfauf. Es murbe folgende Entichließung einstitmmig angenommen: "Die heute in der Turnhalle versammelten Gemüsegärtner Wiesbadens und Umgegend protestieren aufs energischte gegen die in der Bresse des österen gebrandten Aleußerungen, daß die Gemüsegärtner Biesbadens sich des Bebensmittelwuchers schuldig machten. Ein Spaziergang durch die Austuren der Gärtnereien dürfte auch den Laten Gerrangen, das non einem Machter feine Rede sein fann überzeugen, daß von einem Bucher feine Rede fein fann, sondern ber erhöbte Konfum im Berein mit ber verminderten Production, ber teuren Rohmaterialien und höheren Arbeitslöhnen, diefe Breife, die Angebot und Rachfrage regeln, bedingen. Im übrigen begrüßen wir die Ein-richtung des Magiftrats, dem Publifum billiges Gemüle an verichaffen, und fühlen uns teinesfalls benach-teiligt. Der Borhand des Bereins Biesbadener handels-gärtner."

Städtischer Kartoffelverfauf. Die Stadt verfauft von beute ab die Kartoffeln im Kumpf (8 Pfund) für 36 Bfg., also 10 Prozent billiger als seitber. Trobbem empfiehlt es fich nicht. Kartoffeln jeht ichon auf Borrat zu taufen, da bei der porzüglichen Rarioffelernte der Breis in abichbarer Beit noch einmal beruntergeben durfte. Ein machgur-fen und Wirfing fonnen noch nicht verfauft werden. da die Bufubren gurgeit aus nabeliegenden Gründen ftof-fen. Andere Gemufe find in reichlicher Auswahl vor-

Bon ber Raffanifden Pferbegucht, Folgenden Buchtern von Raltblut-Stutfoblen murben Buchterhaltungsprämien im Geiamtbetrage von je 200 Mart augelprochen: Abolf Born-Erbenheim, Dermann Born-Nordenstadt, Deinrich Emmel-Simmighofen, Josef Fischer-Dos Urselthal bei Dadamar, Job. Beter Güth-Sed, B. D. Däuser-Dosen, W. A. Mous-Endlichhofen, Wilh. Dorn-Limburg, Friedrich Langschied 4-Areiendies, Wilhelm Liber-Diethardt, H. Merten-Erbenheim, Ernst Quini-Erbenheim, Job. Stähler-Riedersensheim, Arthur Staehlu-Dos Offenibal bei St. Goarsbaufen, Ladwig Schmidt-Nauseim, Sch. Beber-Dol Meckildsbausen bei Erbenheim, Louis Born-Erbenheim; Fohlenpreise im Betrage von 50 Mart erhielten folgende Jückter: Joh. Bh. Bruchschmidt-Dömberg, Beter Fint-Aumenau. im Gesamtbetrage von je 200 Mart augesprochen: Abolf ter: 30h. Bh. Brudidmidt Domberg, Beter Fint-Aumenau, 3. Fled-Beigfirchen, Fr. A. Merten-Erbenbeim, G. Schmidt-I. Bwe-Bommersbeim, Beter Schmidt-Ahlbach.

Ginen Bulammenftog mit ber Eleftrifden batte am Camstag bas Gubriverf einer Baideanftalt in Dabu in ber Ribeinstraße, Ede Schwalbacherstraße. Der Insammenftok war so beitig, daß daß Fuhrwerf teilweise geririmmert und der Lenfer vom Bod auf die Straße geschlendert wurde, fo daß er mit erheblichen Berlebungen von der Sanitats-wache nach dem ftabtifden Kranfenbaufe gebracht worden mußte. Ben bie Schuld an bem Bufammenftog trifft, ift noch nicht feftgeftellt,

Nom Minelrhein. Rach einer kurzen Steigerung des Rheinwasserstandes, die eine ziemlich reißende Strömung brachte, geht der Wasserstand sent wieder zurück. Die Zeit, in der die Schissahrt im Rheingau und Gebirge wieder mit Schwierigkeiten zu kömpsen haben wird, kommt wieder beran. Für die Aleinschiffer ist diese Zeit die bestere, da sie dann doch auch auf ihre Rechnung kommen. Die Rachfrage stein und viele Fahrzeuge finden Beschättigung die sans frissen; auch werden wenigstens wieder annehmbare Frachtsche und Schlenplähne bezahlt. Der Rebel bediebert die Schissert die Schissert abemlich. hindert bie Schiffabrt giemlich.

Die Ernte auf 7000 Morgen Gifenbahngelande. Die gegenwärtige Ernie auf dem aum erften Male bepflanzten freis und brachliegenden Gelände der Eisenbahn welches den Eisenbahnbediensteten uvenigeltlich zur Bebanung übertragen wurde, verspricht einen zufriedenstellenden Ertrag. Rach ministeriellem Buniche soll eine weitere Urbarmachung von Gelande jur Fürsorgung für die Sand-haltungen ausgedehnt werden. Die zumeist mit Kartoffeln und Gemüse behauten Flächen baben eine Ausdehnung von etwa 7000 Morgen Gelande. Sehr wichtig ist dabei bon etwa 7000 Morgen Gelände. Sehr wichtig ist dabei ber Umftand, daß zahlreiche Bedienstete der Eisenbahn die Freuden des Feld- und Gartenbaues genießen, und ihre freie Zeit untellich anwenden können. Die von Eisenbahnvereinen und Arbeitsausichüffen auf diesem Gebiet entwickelte Tätigkeit verdient ein ganz besonderes Lob in jeder Beziehung.

Ginlofung ber Binofcheine ber Reicholriegsanleiben bei ben Bofianfralten. Bur Erleichterung ber Ginlofung ber den Posanstalten. Zur Erleichterung der Einlösung der Binsicheine der Ariegsanleiben sind die Reichsposanstalten angewiesen worden, die Zinsicheine der Reichstriegsenleiben autünftig — aunächt verluchsweise — in Zohlung au nehmen oder gegen bar umzutauschen. Die am 1. Oftober fälligen Zinsicheine der ersten Ariegsanleibe werden bereits vom 21. September ab eingelöst. Dierdurch wird hossenlich allen denen, die disher wegen Schwierigseit der Einlösung der Zinsicheine von der Zeichnung auf die dritte Ariegsanleibe absahen, der Enticklus aum Zeichnen erleichtert werden. Die Zeichnungen auf die dritte Ariegsanleibe werden und bis aum 22. Saptember mittags 1 11hr bei werden noch bis jum 22. Geptember mittags 1 11hr bei allen Boftanftalien entgegengenommen.

Bortrage über Aufgaben und Entwicklung ber Arieges beschädigtenfürforge. Der Ortsausichus Frantfurt für Ariegsbeschädigtenfürforge veranftaltet Mittwoch, 15. September, nachmittags 6 Uhr im Bürgerfaale bes Rathaufes eine Bersammlung, in der Bürgermeifter Dr. Luppe und Universitätsprofessor Dr. Lubloff über "Aufgaben und Entwicklung der Kriegsbeichäbigtenfürsorge" sprechen wer-den. Die Beranftaltung, ju der etwa fünshundert Bertreter pon Sandel und Gemerbe eingelaben murden, perfolgt ben 3med, bieje Rreife mit ber Arbeit und ben Bielen der genannten Organifation befanntgumachen und ibre tatige Anteilnabme gu gewinnen,

Beforderung. Rarl Barth aus Biesbaden Jager-Bataillon murbe gum Leutnant b, Referve beforbert. Bufinstongerte im Rurhaus 1915/16. Es tommen u. a.

aur Aufführung 3. C. Bach: Brandenburgiiches Rongert Rr. 3, Konzert für Bioline und Orchefter in E-dur (Fleich), Präludium und Fuge für Orgel (Straube), Sanctus aus der D-moll-Meffe für sechöktimmigen gemischen Edox, Orchefter und Orgel; Beethoven: dritte (Eroica), vierte, sechie (Paftorale) und neunte Sumphonie, Biolinkonzert (Beefen), Klavierkonzert (Carreno); I. Brahms: Syenade in D-dur für Orchefter, Sumphonie Kr. 1 in C-moll, Duette mit Klavierbegleitung (Mehger-Lattermann und Lattermann); P. Cornelius: Duverture zu "Der Barbier von Bagdad"; Dvorael: Khaplodie in D. Duette mit Klavierbegleitung; Happin: Symphonie in B-dur; G. Mahler: Symphonie Kr. 2 in C-moll für Orchefter, Sovran- und Alkfolo, gem. Chor; Mozart: Konzert in A-dur für Bioline Rr. 3, Rongert für Bioline und Orchefter in Esbur (Fleich), Altfolo, gem. Chor; Mogart: Rongert in Albur für Bioline und Orchefter (Bleich); M. Reger: Sillervariationen; Schubert: Wanderfantafie (Schuebel); R. Strauß: Some phonie domeftica. - Bum erftenmal werden gegeben: Becthoven (inftr. von Spengel): "An die Hoffnung" für Alt und Orchefter; G. Bizet: Suite in A-woll, inftr. von Karg-Elert; E. Grieg: Somphonische Tänze; v. Klenau: Jollus von Gesängen für Bariton und Orchefter; Mozart: Arie für Sopran mit obligatem Klavier und Orchefter, Deutsche

Tänge für Orchefter; Schubert: Symphonie in Cobur, nach Op. 140 inftr. von J. Joachim; Schuricht: Allegro tempeftuoso; R. Strauß: Alpeniymphonie; H. Unger: Erotifon (aus p. 10). — Seit mehr als einem Jahrzehnt hat Richard Strauß fein größeres Orchesterwert geschrieben; so wird feine Alpenjumphonie von der mufitalifden Belt mit Spannung erwartet. Die Uraufführung diefes Bertes findet in Berlin Ende Oftober ftatt, die Biesbadener Erftaufführung am 7. Januar.

Aus dem Jahresbericht des Konfumvereins.

Der Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend gibt soeben seinen 12. Welchäftsbericht sür das Geschäftsbar 1914/15 herans, der trop des Arieges und der damit verbundenen ungünstigen Berhältnisse, von einem recht erfreulichen Aufschwung berichtet.

Die Genossenschaft hat besonders dei Begtun des Arieges die veränderten Verdaltnisse selbswerkändlich auch empfinden müssen; der Ansturm auf die Warenbestände war ein ungeheurer. Jeder glaubte sich mit Waren versiehen zu müssen, um der kommenden Dungersnot zu begegnen. Es sind von Bemittelten in diesen Tagen wahnstunige Einkäuse gemacht worden. Der kurzsichtige Egoismus der Menschen, die große Quantitäten Waren zu Gause aussiapelten, hätten tatsächlich eine Dungersnot unter den armen Leuten hervorrusen können. armen Leuten bervorrufen fonnen.

Die Familien, die durch geringen Berdieuft gezwungen find, von der hand in den Mund au leben, tonnen feine größeren Borrate hinlegen. Sie haben immer auerst au leiden, fei es an Anappheit der Lebensmittel oder

unter ber Teuerung. Der Ronfumverein mar bem Aufturm gewachfen. Durch den vorhandenen großen Barenvorrat fonnte er monate-lang normale Breife halten, auch machte fich Anappheit an Bare gunachft nicht fühlbar. Notwendige Magnahmen im Interesse einer gerechten Berteilung ber vorhandenen Be-ftande wurden von den Mitgliedern ftrifte besolgt. In gang furger Beit war es der Genossenichaft gelungen, durch rubiges sachgemäßes Borgeben den Anfturm gum Steben au bringen.

Der Bericht enthält im welteren eine intereffante Ab-bandlung über die Berhaltniffe auf bem Barenmarkt, ichildert ferner den Ginfluß bes Arieges auf die weltwirtichildert serner den Einslus des Krieges auf die weltwitsichaftlichen Beziehungen der einzelnen Bölker, an deren Stelle die einzelne Bolkswirtschaft getreten ift und fiellt seit, daß das Dentsche Reich nicht nur militärisch, sondern auch wirtschaftlich gut gesestigt dasteht, das moderne Prinzip, die Organisation, habe die Schwierigkeit besiegt.

Die Mitgliederzahl stieg von 6420 auf 8049 Mitglieder am 30. Juni 1915 und können heute bereits 9100 Mitglieder

gegählt merben. Die Mitalieder feien fich aufammen aus 382 felbftan-bigen Gewerbeireibenden, 314 Landwirten, 39 Angehörigen freier Berufe, 128 Beamten, 61 Rentiers, 5829 gewerblichen Arbeitern, 1278 weißlichen Mitgliedern, barunter 774 Be-amtenehefrauen und verichiedenen fleineren Berufs-

gruppen.
Der Warenumfat betrug in den Läden 1 678 396 M., direft vom Zentrallager an die Mitglieder wurden geltefert für 76 219 M., der Umfab an Kohlen und Brifetts betrug 71 207 M., insgesamt ein Umfab im eigenen Geschäft von

1890 769 M. Das ift eine Steigerung gegen die gleichen 12 Monate des Borjahres von 341 000 M. oder 18.7 Prog. Im Lieferantengeschäft wurden 313 329 M. umgesebt, sodoß der Gesamtumsat im Berichtsjahre 2 134 001.32 M. beträgt.

beträgt. Die Genossenschaft besitt neben großer Lagerei 22 modern eingerichtete Berteilungsfrellen und ein eigenes Roblenlager am Bahnhof Dogbeim. Beichäftigt wurden 105 Bersonen, beren Lohn- und Arbeitsverhältniest mit den bernflichen Organisationen tariflich geregelt find. An die Familien der eingezogenen Angestellten werben aus reichende Unterstützungen gezahlt und sämtliche Posten für

die Geimfebrenden offengehalten.
Die Geschäftsanteile der Mitglieder stiegen von 113 080 M. auf 138 635 M., die Referven von 43 861 M. auf 53 282 M.

Reben Betriebsbeftanben (Barenbeftanben etc.), die nach ben notwendigen Abidreibungen 340 000 M. betragen, ver-fügte die Genoffenicaft am 30. Juni noch über verfitabare Berte von 200 000 DR., einem vorbandenen Barenbeftand aum Ginfaufswerte von 300 000 DR. ftand eine Barenfchuld von nur 50 000 Mt. gegenüber.

Die Spareinlagen ber Mitglieder ftiegen von 128 080

M. auf 166 317 M. An Rudvergütung erhalten die Mitglieder 83 706 M. aurüdvergütet. Die Aussahlung erfolgt vom Dienstag, den 12. Oft., die einschließlich Donnerstag, den 14. Oft., in fämtlichen Läden von 8-11 Uhr vormittags und von 8 Uhr nachmittags.

Die Gefanifinmme der Rudvergütung mit den Summen. Die bereits im Laufe bes Jahres an bedürftige Mitglieder ausbegablt wurden, beträgt rund 90 000 M., trob

billiafter Barenpreife. In dem Geichöftsbericht beißt es jum Schluffe u. a.: "Die Umwälzung aller wirticafilichen Berhältniffe durch "Die Umwälzung aller wirtichaftlichen Berhältnisse durch ben Welftrieg zwingt den Berein leider, manche Einrichtung und manchen Ausbau zu unterlassen oder zurückzustellen, bis wieder friedliche Berhältnisse in unierem Baterlande eingekehrt sind. Die Konsumgenossenschaftlichewegung hat bis heute diese kritische Zeit aut überstanden. Ihre erfolgreiche Tätigkeit in dem furchbartien Kriege, den die Belt je gesehen, zeigt den Erfolg der unverdrossenen Friedendarbeit unserer wirtschaftlichen Organisationen. Die Grundlagen unserer Bewegung sind durchaus gute und baben lich auch in dieser Kriscuseit bewährt. Es ist und baben fich auch in diefer Rrifengeit bemahrt. Es ift au hoffen und gu munichen, daß die Bedeutung der tonfumgenoffenschaftlichen Organisation auch in ben Areisen an-erkannt wird, von denen seither manche Semmung ihrer Entwidelung ausgegangen ift."

Der Obstiegen des Kriegsjahres 1915.

Die Abichabungen ber in ben fommenden Tagen dur Bersteigerung gelangenden Obsternten der verschiedenen Gemeinden Desiens und Rasiaus geben nunmehr ein ungefähres Bild von dem gewaltigen Obstiegen, den der Herbst 1915 beschert. So ichätt man, um nur etliche Beispiele zu dieten, den Gemeinde-Obstertrag von Schwalheim bei Bad Raubeim auf 1000 Zentner Aepfel, den der Stadt Ribba auf 900 Bentner Mepfel, den ber Stadt Friedberg nif 640 It. Aepfel, den von Mittelgründen auf 160 It. Aepfel, Rodenbach 200 It. Aepfel, 100 It. Virnen und 10 It. Iweischen, Visses 200 It. Aepfel usw. Rechnet man dazu die Ernte der Privatieute und der Areisstraßen, so kann ichlechterdings von einer "Ueberernte" gerebet werden. Leider sieht, wie schon wiederholt ausgesibrt wurde, eine Berbilligung des Obspreises nicht in Aussicht, wurde, eine Berbilligung des Obstpreises nicht in Aussicht, da der übermächtige Ring der Obstvefulanten die Brivat-kundschaft entweder gar nicht aum Berfreigern auläßt oder die Preise derart in die Sobe treibt, daß dem Einzelbieter der Aiem von vornherein ausgeht. Andererseits gibt es aber a. B. im Oden wald noch recht wohlseiles Obit. Die Berfreigerungen der Erträge der Kreisstraßen er-brachten im Durchschnitt 5—6 M. für den Zentner Aepiel. Bieder aber waren auch hier die Händler der einheimsende Teil. Leider ift es aber auch den Privatleuten vielsach

numöglich, auf Bersteigerungen Obst au erwerben, ba dieses nicht gentnerweise verfauft wird. So erntet die Gemeinde Schneidhain i. T. 2000 Bir, Aepfel, die sie in Mengen von je 100 Zentnern dieser Tage versteigert.

Bie uns aus Daing gemelbet wird, fonnte man in ben letten Tagen richtige Obitflottillen wiederholt auf bem den letten Tagen richtise Obstflottillen wiederholt auf dem Mhein sehen. Die großen Mengen Obst, die auf den flußbanfiskalischen Anlagen, auf den Rhein auen und am jenseitigen Stromuser aur Bersteigerung kamen, insgesamt siber 500 Jtr. prachtvolles Wirtschafts- und Taselobt, waren meist von Alersteiner Einwohnern und Händlern erstanden worden. Zum Transport des Obstes suhren dort über 15 kleinere und größere Schiffe ab, die von einem Dampsboot geschleppt wurden. Der Strombansick ins erzielte diesmal für sein Obst die disher noch niemald erlebte Einnahme von rund 20 000 M. In früheren Jahren stellte sich der bei der Versteigerung erreichte Betrag durchschutzlich auf 7—8000 M.

Kurhaus, Theater, Dereine, Dortrage ufw.

Brahmsaufführungen. Frau Effn Ren und ihr Gatte B. van Doogstraaten (Bioline) veranftalten in Gemeinichaft mit berrn Frit Reit (Cello) am 14., 15., 18. und 19. September im Saal bes Rafinos vier Brahmsund 19. September im Saal des Kafinds vier Stadins-aufführungen. Den Künftlern, die bereits in Berlin, Ham-burg, Leipzig, Köln, Düffeldorf, Loudon, Petersburg, Am-fterdam, Haag usw. mit großem Erfolg aufgetreten find, geht ein ausgezeichneter Ruf voraus. So schreibt z. B. die Berliner "Augemeine Mufifzeitung": Das Klaviersonzert von Brahms fand in Elly Ren, die mir heute, ihrem Können wie ihrer gangen Berfonlichtelt nach, guminden neben ber Carenno gu fteben icheint, eine großaugige Interpretation. Unvergleichlich meifterhaft gerieten bie lebten Teile und namenflich der mit reifem und großem Empfinden porgetragene langiame Cab. Auch am britten Tage betrat fie noch einmal bas Bobium, um fich felber und Rich. Straug einen fprühenden Erfolg mit bes letteren genialifch-launifcher Rlavierburleste gu erringen.

Kriegs = Erinnerungen 13. September 1914.

Rampf bei Soiffons. — Schlacht bei Lyd 2, Tag. Desterreichilcher Rudgug.

Raum daß die deutschen Truppen ihre Stellungen an der Aisne bezogen hatten, als auch auf der ganzen Linie beftige Kämpfe begannen. Gor allem bei Soiffons wo die Engländer in furchtbarem Rachttampf die Aisne zu überichreiten versuchten. Gin noch barterer Rampf aber ent-widelte fich am Morgen bes 18. September bis gum Abend. Das Flugtal murbe ju einer richtigen Golle, von allen Soben bonnerten die bentichen Annonen und Granatenichauer ergoffen fich über die Englander, die mit großer Tapferfeit ben Brudenichlag immer wieder verfuchten und auch teilweife bewerfftelligten. Soiffons felbft murbe auch beständig beichoffen, fo daß die Bewohner, die nicht gefloben maren, in unterirdifchen Räumen lebten. Go ging diefe Schlacht drei Tage und brei Rachte lang ununterbrochen weiter und fie endete erft nach einer Boche endgilltig. -Der 18. September brachte ben Enticheibungstampf bei Lud. Bei Bartoffen mar ber Sauptpuntt ber Golacht, bort bieg cs. Die Geenenge feithalten, Die von ben Ruffen arg be-fturmt wurde. Die Lage begann ungemutlich au werben, da ließ General von ber Goly nach Boben um Berftarfung telephonieren. Der Draht wurde aber mabrend des Ge-fprachs von ben Ruffen durchschnitten, so daß man nicht wußte, ob Lögen verstanden hatte. So war Lud bereits von Guben, Rordoft und Weften von überlegenen ruffifchen Rraften umflammert; die Einwohnericaft abnte nichts von der gefährlichen Loge, sie promenierte auf den Straßen, aus den absichtlich beiteren Mienen der Offiziere auf einen guten Ersolg ichließend. Da. um 3 Uhr nachmittags ertinte der Bfiff der Losowotiven; Löhen hatte doch vertranden die Linge raffen beren, und aus den Magen ftanden, die Buge rollten beran und aus ben Bagen filtraten die Truppen im Laufidritt ins Gefecht. Alle ber Abend fam; wurde wieder geichangt und eingegraben, allein bas mar nicht mehr nötig gewefen; benn als ber Morgen fam, war fein Anffe mehr au leben, in Regen, Nacht und Rebel, im Galopp und Laufichritt war die gange ruffische Stope über die Grenze geeilt. Das Pfeifen der Lotz-motiven hatte ihnen die Angriffsluft genommen. — Die motiven hatte ihnen die Angriffsluft genommen. — Die öfterreichische Armee Aussenberg, die seit Wochen siegreich gewesen war, konnte nicht begreifen, weshalb sie nun den Rückzug, der strategisch der Uebermacht gegenüber notwendig war, antreten sollte: der Besehl mußte in dieser Armee zweimas gegeben werden. Tadesloß und in voller Ordnung, unbelästigt nom Feinde, marichierten die Armeen Aussenderg und Dankl ab, 10 000 Gesangene und 80 exbeutete Geschütze mit sich nehmend.

Theater, Kunft und Wiffenichaft. Königliches Hoftheater.

Borgings romantifche Bauberoper "Il n b in e". ber erfte Berfuch des liebenswürdigen Deiftere auf dem ibm bis dabin pollig fremben Gebiet ber Romantit, nimmt auf bem Spielplan des Königl, Softheaters feit einer langen Reihe von Jahren eine bevorzugte Stellung ein. Die reich be-wegte Sandlung, die Frifde und Bolfstümlichfeit feiner Melodien, nicht jum wenigften mobl auch die prachtige betorative Ansftattung fichern dem nunmehr 70jahrigen Berte fiets eine Anteilnahme, wie fie nur wenigen andern Opernwerten der damaligen Beit heute noch beichieden fein durfte. Much am geftrigen Abend ftand bie Buborerichaft wieder völlig unter dem Banne des im Beben fo febr vertannten Romponiften, für beffen Grabbentmal fein Greund Duringer die berrlichen Borte fcrieb:

Sein Lied mar deutich und deutich fein Leid, Gein Leben Rampf mit Rot und Reid: Das Leid flieht diefen Friedensort,

Der Rampf ift aus, fein Lieb tont fort." Den größlen angeren Erfolg hatten auch diesmal wieder die Bertreter der beiden fomifchen Bartien des "Sans" und des "Beit", die herren von Schend und haas. und des "Beit", die herren von Schend und haas. Aber auch die anderen Mitwirkenden kamen in hervorragendem Maße zu ihrem Necht. Besonders Fran Jansen, die vertretungsweise die "Undine" übernommen hatte und mit dem zündenden Bortrag der großen Es-dur-Arie und eine ganz neue Seite ihres musskalichen Könnens erschloß, wie auch herr Breiten feld aus Frankfurt, der für den erkrankten herrn Geisse-Winkel als "Kühleborn" eingesprungen war und mit der beliebten Gumbertschen Einslage Un des Pheines grünem Ufer" einen ausergewöhnlage "An des Rheines grünem Ufer" einen außergewöhnlich harfen Erfolg errang. Die vornehme Art, mit der Fräulein Fris und derr Sherer (Bertalda und dugo) sich ihrer ebenso ischwierigen wie undankbaren Ausgaben entledigten, verdiente auch diesmal volle und rüchaltlose Anerkennung. Im Uebrigen gab die unter Leitung des Herrn Brosessor Schlar siehende Aufführung keinen Anslah zu erneuter Besprechung.



Ehren=Tafel



Der Gergeant Buftav Etfele aus Biesbaden beim 8. Bugartillerieregiment murde jum Geldwebel befordert und erhielt bas Giferne Rreng.

Dem Ariminalbeamten ber hiefigen Polizeidireftion Ferdinand Deder, ber als Zahlmeifter auf dem west-lichen Kriegsichauplate fieht, fowie beffen Sohn, bem Rriegsfreiwilligen Unteroffigier Jojef Deder, gurgeit beim Offigierausbildungsturfus in Lodftadt, murbe bas Giferne Rreus verfieben. Deder junior murde im Oftober erheblich verwundet und fieht gum gweitenmal im Gelde.

Mit bem Gifernen Rreus wurde ber Infanteriegefreite Jofef Dettor aus Dochft ausgezeichnet.

Dem im Garbegrenadierregiment Rr. 5 fampfenden Ge-

freiten Abam baud aus Rriftel murbe bas Giferne Rreus

Der Pioniergefreite Bautechnifer Gebaftian Benrich, Cobn des Bauunternehmers Frang Benrich in Camberg, erhielt für besondere Leiftungen bet einer Brudensprengung im Often das Eiferne Rreus. Ebenfo erhielt diese Musgeichnung wegen allgemeiner Tapferfeit vor dem Feinde der Unteroffigier der Bufartillerie Rafpar Thieß aus Camberg. Damit erhobt fich die Bahl der Ritter des Eifernen Rreuges in Camberg auf gwangig, darunter ein Eifernes Rreug erfter Rlaffe (Oberleutnant Lieber).

Infolge einer Bermnndung farb am 7. Geptember gandwehrmann Georg hoffietter von Biesbaben.

Sammlung

"Wiesb. Zeitung" u. "Wiesb. Neuefte Nachrichten"

Cannenbergipende.

Es gingen bei unferen Befchaftsfreffen ein:	
9 M. hier	3,-
J. und Ch. B., bier	1-
Canitaterat Dr. Rambohr, hier	5,-
Fran Boirat Ranier, Dier	10,—
Stron 9f Millett, hier	5,-
Geheimrat Binter und Gran	25,—
(b., bier	10,-
92. 92., hier	100,—
L. M., hier	10,-
Dajemann, bier	10,-
Dr. Dr., Dier	10,-
D. B., hier	10,-
Graulein Delene Muller, hier, Raifer	10,-
Friedrich-Ring 59	2,-
Borbs	1,50
Grau Rechn. Rat Jager, hier Rleiftftr. 10	10,-
v. Sag-Jaworsti, Generalleuinant 3. D.,	
Miftorialtrake 8	50,-
Biftoriaftraße 8	8,—
Frau Major Raid, bier	50.—
hermann Roble, bier, Schupenftrage 5 .	5,-
Grau Rentner DR. Bagenfteder, bier .	5,-
Grau Langer, Mheinftrafe 108	20,-
herr Bieper, Rheingauer Strage 5	5,-
Beb. RegRat Prof. Dr. Frejenius, bier	10,—
99. 76	1,-
Gebeimer Kommergienrat &. Bartling,	- FEB.
Reichs- und Landtagsabgeordneter	300,—
Rarl Anding	10,—
Rarl Anding Bernhard Grothus, bier	10.—
B. E. Eifenberger, bier	10,-
v. Schimonato, bier	5
Frau General Buchhola, bier	5,-
Canitaterat Dr. Bachs, hier	5-
3. C. Choiff, Defirit a. Rh	5,-
3. Chr. Gludlich fentor, bier	100,—
Fraulein M. C. R	3,—
Frau Major Ulfert	3,—
Dr. Bolfgang Sud, Berlin	200,-
Fraulein v. Bobm	5,-
Graulein Rethe	3,- •
Brau Schleif	2,—
Ungewannt	50,-
Ungenannt	5,-
Brofeffor Dr. Merbach	10,—
Clattage 91-91	16,—
9	1,-
B. Chelins, hier	2,-
St. Dinner	1,-
Sanffen	1-
lingenannt	-,20
9918 feut insgesomt 1	134,70

Beitere Spenden werden von ben Beichäftoftellen ber "Biesbadener Beitung", Rifolabftrage 11, Manritinde ftrafe 12 und Bismardring 29, mit Dant entgegengenome

Die eingegangenen Beträge werben nebit einem Berzeichnis ber gutigen Spender Gr. Erz. bem Generalsfeldmaricial von Sindenburg an feinem Geburistage am 2. Oftober b. 38. überreicht.

Aus den Dororten. Biebrich.

F. C. Das Rreng von Gifen. Die Rapelle ber biefigen Jugendwehr übergab geftern, nachdem fie in ben Bor-mittagsftunden ein Bromenadelongert in ben Rheinanlagen veranstaltet hatte, den Reingewinn eines von ihr am vergangenen Sonntag abgehaltenen patriotischen Abends in Höhe von 50 M. dem Krenz von Eifen. Rahlreiche Besucher des gestrigen Konzeries benutien diese stimmungsvolle Stunde zur Ragelung. Die durch die Ragelung bis jeht gestistete Summe betrug rund 4870 M.

Haffan und Hachbargebiete.

Rartoffelanöftellung in Frantfurt.

h. Frantfurt, 11. Gept. Den hoben Stand der heiflichen und heffen-naffauischen Landwirtschaft spiegelt in glänzen-der Beise die beute Mittag im Balmengarten eröffnete Kartoffelaus fiellung wieder. Richt nur die Fülle der einzelnen ausgestellten Kartoffelsorien seifelt den Fach-monn und den Leiten landern in gester Linka bie feifelt den Fachmann und den Laien, sondern in erfter Linie die bervor-ragende Gute und der hobe Kulturftand der mehr als hun-bert Sorien. An der Ausstellung beteiligen fich neben dem Mustergarten des Balmengartens und dem Laudwirticaftliden Infritut ber Univerfitat Giegen auch gablreiche Such-

ter und Genoffenicaften aus faft allen Teilen Seffens und Deffen-Raffaus. Der Palmengarten ftellt mehr als vier-sig Sorten erlefener Grub- und Spatfartoffeln aus, barunter als Reuguchtung die Sumpftartoffel in mehreren Abarten, eine Frucht, ber Sachleute eine gute Bufunft vorausjagen. Unter ben Spätforten bes Balmengartens be-anfpruchen ferner die Reuguchtungen "Bater Rhein" und "Delifateh" besondere Aufmertsamfeit. Gine muftergultige Schau bietet ferner die Musftellung ber Obft- und Gartenbaufcule in Friedberg; fie zeigt auch in der Barve der Binterfaateule einen neuen gefahrlichen Gemufe- und Kartoffelfeind. Biel Beachtung findet die Ab-teilung des agrifulturchemischen Laboratoriums der Uni-versität Gieben, die an gablreichen Beispielen feffelnde Dangungsverfuce an ben verichtedenften Rartoffelnforten bietet. Bei mehr als fünfgig Corten zeigt Brofeffor Dr. Gifevius die Anbau- und Dungungsergebniffe aus den Jahren 1912 bis 1915 und gewährt damit einen Heberblick über ben hoben Stand ber beimijden Landwirtichaft, wie fie mit ber Biffenichaft Dand in Dand arbeitet. Die Gartnereigenoffenichaft Cachienbaufen martet unter breifilg Sorten mit Reugichtungen auf: "Alter Frie", "Bep-velin" und "hindenburg". Unter ben vielen Gingelaus-ftellern feien u. a. erwähnt Landwirt Ruhn aus Preungesheim, Kommerzienrat Robert de Renfville aus Hom-burg v. d. D., Professor Dr. Kobelt aus Schwanbeim, Landtagsabgeordneter Breidenbach aus Dorheim, Seih-Beber aus Faltenstein, die Gemeinden Eich-born und Falfen ftein. Diesen Ausstellern mit größe-ren Sammlungen reiht sich eine große Schar von Land-wirten und Züchtern aus allen Gebieten Oberhessens, dem Tannus dem Abeinson aus dem Mainer Recken, dem Taunus, dem Rheingau, aus dem Mainger Beden, dem Maingebiet, dem Speffart und dem Obenwald an, bie neben den alten, bemabrten Sorten auch manche vielveriprechende Reubeit jum erftenmal ben Gachleuten gur Aritif vorlegen. Reben ber Rartoffelausftellung prangt eine Schau von

afferfei anderen Berbftfruchten in faft verichwenderifder Ueppigfeit: Rurbiffe vom Riefenet bis berab gur Bier-frucht, Melonen, viele Sorten Tomaten, ber neneingeführte Budermais, die Sonabohne, rofige Radieschen in vielfachen Formen, Gellerie, Sonnenblumen, eine febr bubiche Camm-lung alter und neuer Ruchen- und Gemurgfrauter. Reit in bulle und Gulle ufm. Gine erlefene, muftergultige Coan, bie ben Beranftaltern und Ausftellern gur Ehre gereicht, die aber auch einen Beweis von dem hoben Stande unferer beimifchen Landwirticaft und Gartenfultur bietet.

1. Ehlhalten, 11. Sept. Gener. Ale der Brieftrager aus Eppftein am Donnerstag an die beim hiefigen Ort gelegene Deffen mible fam, fand er die Bobnung bes Schreiners Buidmeifter verichloffen. Starter Rauch, ber baraus bervordrang, veranlagte ibn, garm gu ichlagen, und nun fab man, daß im Innern ber Bohnung Feuer entftanden war, bas bereits zwei Betten und anderes Mobiliar ergriffen batte. Die Fenermehr lofchte ben Brand gerabe noch sur rechten Beit, fonft batte er leicht großen Umfang annehmen fonnen. Der Inhaber ber Wohnung fieht als Bionier im Felbe, feine Fran war auf furge Beit aus-

u. Ronigftein (Taunus), 18. Gept. Der Großbergefebrt ift, traf geftern Bormittag gum Befuche feiner Be-mablin und feiner Schwiegermutter, ber Grofhergogin-

Mutter von Luxemburg, bier ein. it, Beifenheim a. Rh., 18. Gept. Groffener. Weftern morgen um 166 Uhr ift in ber großen Maldinenfabrif von Balentin Baas (Gebrilder Baas) bier Großfeuer ausgebrochen. Der Brand entstand in ber Schreineret und verbrettete fich mit folder Schnelligfeit, bag in der Beit von swei Stunden die gange Sabrif bis auf ein einsiges Barenmagagin nieber- und ganglich aus-brannte. Da bas Fabrifanmejen an ber Babulinie liegt, mußten fogar die Gifenbabnange andere Gleife benuben, damit fie bem Feuer ausweichen tonnten. Die Da-ichinen und alles Material ift mitverbrannt begw. vom Feuer beschädigt worden. Der Schaben ift fehr hoch, gumal ein großer Teil ber Fabrit erft vor zwei Jahren erbaut worden ift. Eine Angahl fahrbarer Feldbacofen, die fertiggeftellt maren, find unverfehrt geblieben. Bie ber große Brand entftanden ift, fonnte noch nicht feitgeftellt werden. - Bon anderer Seite wird nus aus Geifenbeim noch folgendes gemelbet: Gin Ueberfpringen bes Geners auf bie Bohngebaude fonnte durch die eifrigen Bemubungen ber biefigen Benermehr vereitelt werben. Die Firma beichaf-tigte,fich fpegiell mit ber Berftellung von Obfiverwertungsmaidinen und Geldbadofen und hatte feit Arleasbeginn große Seereslieferungen. Bur Bewältigung der Aufträge arbeiteten in bem Betriebe feit einigen Tagen frangofifche Befangene. Heber bie Entftebungsurfachen bes Branbes liegen noch feine nateren Rachrichten vor,

Bie die Fabrilleitung mitteilt wird ber Betrieb, ba die Gabrit nur teilweife eingeafdert fei, fortgeführt werben.

it. Beifenheim, 18. Gept. Beigeordnetenmabl. Der Stadtverordnete Gimbel wurde in einer gemeinfamen Sigung des Magificats und der Stadtverordnetenverfamm. lung jum 2. Beigeordneten ber Stadt Geifenbeim gemabit.

♦ Bab Ems, 11. Sept. Beftätigung. Die Bieber-wahl bes Burgermeifters Dr. Goubert auf 12 Jahre ift vom Regierungspräfidenten bestätigt worden.

A Dieg, 18. Sept. Die Stadtverordnetenverfammlung am Greitag war nicht beichlug-fabig, weil nicht bie genugenbe Angahl Stadtverordneten ericienen waren. Gine neue Sibung ift auf beute Montag mittag auberaumt worben.

Biebentopl, 18. Gept. Stempelverteifer. Anftelle bes bisberigen Stempelverteilere Ginolf ift ber fommiffariiche Stadtrechner Emil Rebm bis gur Biedereröffnung des Bollamtes jum Stempelverteiler ernannt worden.

Renwied, 13. Gept. Die Rettungsmedaille am Bande wurde bem Gelbwebelleutnant Somidardn beim Sandfturm-Infanterie-Bataillon Reuwied verlieben.

Marburg, 18. Sept, Ordensverleibung. Dem Obergollrevifor a. D., Rechningsrat Dolle murbe ber Ronigliche Rronenorden britter Rlaffe verlieben.

h, And ber Mhon, 11. Gept. Der erfte Groft. Die verfloffene Racht brachte ber Rhon und auch ben tiefer ge-legenen Teilen bes Fuldagebietes ben erften leifen Fron. Das Thermometer fant auf 1 Grad unter Rull.

Sport.

Motania gewinnt bas Omninm.

o. Soppegarien, 12. Sept. (Eig. Tel.) Ermun-terungs-Rennen ber Sengfte. 4000 M. 1200 Meter. 1. E. Fröhlichs Sonderling (Plüichke), 2. Janal, 3. Held. Herner Hefen: Baldhorn, Einband, Jechter, Tannenberg, Lothringen, Nachtfalter, Pionier. Tot.: 42:10,

Bf. 12, 13, 13:10. Lodvogel - Rennen. 4000 M. 1600 Meter. 1, 2. Korns Smyrna (Rupprecht), 2, Linde, 8. Dabiucht, Gerner

liefen: Pommern, Mercedes, Sandwirthin, Cascade, Minne, Rumina, Cecilie. Tot. 141:10, Pl. 29, 38, 28:10.

Amphora-Rennen. 4000 M. 1400 Meter. 1. A. u. C. v. Beinbergs Favilla (Rakenberger), 2. Der Schlester, 3. Domidnens. Ferner liefen: Milvel, Sorgenbrecher, Daumesdick, Mukang, Omphale, Omaha, Tautropfen, Million, Raute. Tot. 29:10, Pl. 18, 18:10.

Omnium. 10:000 M. 3000 Meter. 1. Friedhelms Asfania (Kasper), 2. Ragusa, 3. Benezianer. Ferner liefen: Bapprus, Caliari, Orafel, Berbrecher, Dahlem, Cibechie, Beuichreche, Mausi II, Stern-lauf, Scipio Africanus, Otistheim, Simson, Barole, Lord John, Ex est. Tot. 49:10, Pl. 25, 51, 104:10.

Force Majenre-Rennen. 4000 M. 1000 Meter.

Pl. 25, 51, 104:10.
Force Majeure-Rennen. 4000 M. 1000 Meter.

1. Mitim. E. Liebrechts Doris (Rastenberger), 2. Lustig,

2. Joas. Ferner liefen: Appely, Cantata, Bartie, Warten-burg, Baranoia, Meb. Ceres, Siege, Dora Sawoich, Anne Marie. Tot. 19:10, Pl. 15, 77, 50:10.
September-Handicap. 4000 M. 1800 Meter.

1. C. v. Großmanns Malta II (Plüschte), 2. Magnolic,

3. Ciche. Ferner liefen: Curfor, Adamant, El Dogan,

Mozane, Eigenlob, Granate, Aurelia, Sturmbock, Corbelia.

Tot. 66:10, Pl. 21, 25, 85:10.

Berubigungs-Rennen 4000 M. 2400 Meter.

1. Rittm. Brinz Bilbelm au Schaumburg-Lippes Fulvia

1. Rittm. Bring Bilhelm gu Schaumburg-Lippes Fulnta (Blüfchfe). 2. Rübezahl und Quirl †. Ferner liefen: Oba-liste, Spbilla, Kalchas, Thermometer. Tot. 84:10, Pl. 15, 18, 14:10.

Anton Drebers "Tovabb" gewinnt das öfterreichifche Derby. \$ Wien, 12. Sept. (Eig. Tel.) Defterreichtiches Derbn, 122 000 Kronen. 2400 Meter, 1. A. Drebers "To-vabb", 2. "Fallachn", 3. "Cobri". "Tovabb" gewann leicht mit drei Längen.

Dermischtes.

Der Brief bes Regerfürften an ben Ronig von England.

Die Berangiehung der verfchiedentlichft gefärbten Raffen gur Unterfinnung ber Alliterten im Rampfe gegen die beutiden "Barbaren" bat ben befonders in Franfreich und England früher fo febr gepflegten Raffenftola notwendigerweife über den haufen geworfen. Ber die Bolfe ruft, muß mit ihnen beulen. Die Parifer Gefellicaft mußte fich barein finden, daß ein ichwarzer Bring als frangofiicher Adpotat in ibre Calons Ginlag begehrte. Und ber bochmittige welße Burger Englands fann nicht mehr fo vollfommen ben Bertehr mit ben "Farbigen" vermeiden. Diefe Bu-ftande haben auch eine außerliche Annaherung zwischen dem Dofe Ronig Georgs und den England untertanen erotiichen herrichern gur Folge gehabt, und es war interessant, ben Briefverfehr ber hocheblen Lords und Bairs mit den duntelhäutigen Gürftlichkeiten einer näheren Betrachtung dunfelhautigen Fürlichfeiten einer naberen Betrachtung zu unterziehen. Der in einer der lehten Rummern der "Dailn Mail" veröffentlichte Brief des Kamerun-Fürsten Shehu von Bornu kann als bezeichnende Kohprobe gelten. Das Schreiben, das — wie die "Tailn Mail" meint — an die Märchentage von "Taufendundeine Racht" erinnert, lautet in beutscher Uebersehung: "Im Ramen Gottes, des Barmberzigen, des Gittigen. Lob sei Gott, Friede seinem Propheten. Dieser Brief ift gesandt durch den Eslaven Gottes. Moubufr Shehn von Bornn, Sohn des Shehu Mockerstim Sohn des Shehu Max Ibrahim, Sohn bes Shehu Umar, Sohn bes Shehu Mo-haman Lamino Kanemi. Ich, Shehu von Bornu, eingesest burch bie Macht bes Königs von England, ichreibe an un-feren Gutes wünschenben herrn, ben Bertreter bes Königs pon England, ben Gouverneur Lugard, Die ergebenften Grube. Segen und Grobe fet mit Dir! Bir haben bie Radricht erhalten, daß Gott bem Ronig von England Gieg geschenkt hat über die deutsche Kraft. Unsere Derzen find mit Freude gesüllt. Bir und unser Bolk vergnügen uns zur Feier des Erfolges. Drei Tage haben wir den öffent-lichen Lustbarkeiten gewidmet. Als unsere Freuden be-endigt waren, rief ich meine Ratgeber zusammen. Bir bielten eine gemeinfame Beratung ab. Bir fagten, daß bie Summe von 3500 Bfund, die wir burch den Mund Bulfacbab ber Rriegstaffe ipenbeten, nicht genug mar. meine Ratgeber maren barüber einig. Bir fagten, baf wir eine neuerliche Spende machen mußten, um den Ronig von England, unferen Berrn, au fraftigen, bamit er feine Beinde aufeffen moge. Der Rangler Liman Amiami fagte au mir: "D. Shehn, wenn bu auch Geld und Bieb gefandt baft, bedente, bies ift nicht genug." Der Schabmeifter Mal-fam Muftar fagte ju mir: "Es ift fein Mangel in unferer beimatlichen Kafie. Bald werden auch die Steuern bezahlt werben." Ans diesem Grunde haben ich und meine Rat-geber beichloffen, 1000 Pfund zu ivenden. Wir bitten Gott. baß er feine Bemühungen für ben Gieg bes Ronigs von England in allen Teilen der Belt fortfebe. Moge Gott ibm ein langes Leben idenfen. Dir, Gonverneur Lugarb. moge Gott bie Tage verlangern. Gruge! Gefdrieben am Mittwoch, dem 17. Tag von Shaaban, im Jahre ber Sifra

Kurge Mitteilungen aus aller Welt.

Großer landwirticaftlicher Schaben. Der "Secolo" melbet and Rom, bag ftromenber Regen in ben letten Tagen in Mailand ber Lanbwirticaft großen Goa-

Die patriotifden Spaten. Ohne Bmeifel: Es gibt fein ganb, in bem ber Patriotismus fo pollfommen ift wie in Pand, in dem der Patriotismus is vontomiten in wie in Frankreich! Wer hieran noch gezweifelt bat, bore, was der "Excelfior" über die patriotischen französischen Spaben zu berichten weiß: "Im Biertel Porte de Chatillon, einem Ibyll, wo man noch von den Fenftern Bäume und Blumen zu erblicken vermag, haben die Bewohner eine leltigeme Entdedung gemacht. Die Gegend ift mit aahllosen Bögeln, gang befonbers mit Spagen, bevolfert. Man weiß, daß die Spaten mit einem bervorragenden mufitaltiden Gebachtnis begabt find. Run haben biele mufifalifchen Tiere im Laufe ber Monate fo oft die Marfeilfalfe gehort, bak fie bie iechs erften Roten bes Refrains gewohnheitsmäßig als Thema ihres Pfeifens angenommen haben. Go bort jeder-mann, ber unter den Baumfronen babinichreitet. Die Delodie der Borte: "Auf, ihr Burger, gu den Baffen!". — Babrhaftig, ein großartiges Land, wo die Spaten ben Batriotismus von den Baumen pfeifen!

Städtischer Seefischverfauf, Wagemannstraße 17.

Fischpreise am Diensiag, 14. September für das Pfund Schellsisch mit Kopf 40 Pf., ohne Kopf 50 Pf., im Ausschnitt 60 Pf., Portionsschellsisch 35 Pf., Kablian mit Kopf (2 die 5 Pfund) 40 Pf., ohne Kopf im ganzen Fisch 50 Pf., im Ausschnitt 60 Pf., Seebecht im ganzen Fisch 50 Pf., im Ausschnitt 60 Pf., Seebecht im ganzen Fisch 50 Pf., im Ausschnitt 55 Pf., Silberlachs im ganzen Fisch 50 Pf., im Ausschnitt 60 Pf., Seeweißling (Backlich mit wenig Gräten) 30 Pf., Bratschollen 50 Pf., Wafreelen 50 Pf., Die Fische kommen direkt von der See in Eispackung und find frisch. Der Verfauf durch die Stadt findet an iedermann und nur Wagemannstraße 17 hatt.

2. Ziehung 3. Kl. 6. Preuss.-Silddeutsche (232. Königlich Preuss.) Klassen-Letterie Mohang vom 11. September 1915 vormittags.

Auf join groupens Nummer clad swet sielek hohe flow winns pofulies, and awar je obser auf die Iose gleicher Nummer in das belden Abteljungen I und II

Nur die Gewinne über 164 Mark sind den beireffenden Nummers in Klammers beigefügt, (Chne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

(Shine Gewallr.) (Nachdruck verbones.)
140 356 404 687 978 93 101 72 134 477 542
2068 71 204 229 619 3158 287 644 703 [3000] 57
848 4135 8043 142 304 898 86 81 8637 645 [500]
10 7219 98 705 70 8105 480 806 81 9637 648 [500]

701 61 645 18303 11 459 70 560 886 74 11145 524 900 12070 308 608 79 818 43 900 12057 101 706 800 600 14147 15500 40 107 16101 4 57 902 335 577 85 733 843 78 17318 89 820 778 18314 454 69

006 18380 472 576 008
28541 84 057 89 21237 657 618 25 [600] 29 793
881 22452 94 551 679 837 985 [600] 23197 294 433
[300] 24916 25233 71 842 68 416 603 96 715 852
28007 70 85 107 210 305 555 762 27113 459 28003
171 629 81 628 722 24 811 929 29207 837 446 54
8800 484 982 31088 382 920 32121 313 872

38105 484 902 31088 382 926 32121 313 872 [300] 902 33901 108 218 684 34501 29 602 12 912 20 38172 874 700 4 819 44 36098 135 247 480 800 88 764 37101 487 901 5 38104 657 38318 523 710

40 [305] 835 927

40 [305] 835 927

40 [305] 835 927

40 [305] 835 927

40 [305] 835 927

40 [305] 835 927

40 [305] 835 927

40 [305] 835 927

40 [305] 835 927

40 [305] 835 935

605 45 [217 24 [506] 357 817 46 002 410 61 695 877

605 45 [217 24 [506] 357 817 46 002 410 61 695 877

605 45 [217 24 [506] 357 817 46 002 410 61 695 877

605 81 85 98

80 [306] 836 478 686 719 48 004 80 82 42 472 870

602 82 85 98

80 [307] 824 412 84 84 833 \$1054 156 60 433 72

743 835 \$2020 358 422 [300] 751 885 \$3183 [300]

205 808 787 \$15 48 54233 812 705 \$5685 102 [300]

84 811 828 [300] 754 \$6307 478 563 90 \$7013 113

802 452 [300] 558 627 819 \$5461 516 622 59 77

859 642 \$58776 80 114 35 67 211 904 [400] 17

60285 349 99 693 828 \$1107 475 \$2122 93

60 250 533 702 82 \$5240 73 430 75 92 \$59 855 764

820 87 \$68852 85 645 606 674 \$7705 92 [300] 114

605 99 775 \$68265 861 809 \$6060 187 275 817 466

830 954

77000 \$10000 80 777 907 67 74 77104 11 205

625 09 778 68258 561 809 68068 187 276 817 496
628 830 854
780638 [1000] 89 272 907 68 74 71104 11 295
871 638 85 01 72497 533 918 73353 400 27 730 60
74246 359 52 621 845 982 75098 325 30 898 905
81 812 20 35 55 76229 311 12 73 401 655 708 77027
356 679 90 728 86 846 78038 620 744 80 79103 9
254 348 37 503 65 789 [500] 874
880078 718 948 31189 [300] 202 802 844 82043
44 437 85 953 83119 314 564 909 903 84049 497
623 718 800 [300] 32 98 921 [1000] 43 65 73 85142
74 422 506 705 96 847 86075 200 974 87047 457
601 999 88118 89128 247 350 403 35 600 9 12
32 738 808
90234 98 418 732 807 81618 785 92 963 [300]
82118 752 83504 605 705 926 94181 247 365 004
869 98034 265 386 771 925 96123 341 863 921
87351 588 922 978 98237 523 505 90 902 28039
833 417 783

100129 07 09 249 496 592 687 914 101198 280 789 953 102085 249 475 896 103207 856 402 938 104378 817 23 105006 (1000) 69 219 21

603 23 04 800 106251 62 850 107129 89 312 527 655 818 83 1088624 %7 700 106158 827 612 922 73 116203 65 73 610 85 871 961 111189 1800] 880 [400] 838 112000 125 444 96 600 6 17 840 113090 631 705 974 114048 114 505 702 26 844 115119 45 83 807 402 83 [800] 504 643 612 118023 65 92 97 297 422 654 735 074 70 117044 85 180 402 700 029 118000 421 605 76 785 119235 840 615 10 85 649 983 120113 [800] 817 429 628 121091 117 [800] 800 537 530 51 705 870 122049 198 597 625 123010 104 287 841 92 452 670 700 80 825 124015 204 483 648 803 125247 [300] 837 126044 880 480 675 943 127885 [300] 614 128345 94 831 129018 67 104 18 74 86 821 804 406 802 910 138030 184 85 80 512 904 131029 40 235 50

138030 154 65 80 512 004 131029 40 235 50 580 590 [400] 612 768 81 963 132208 51 95 377 424 34 628 820 916 133087 652 843 918 134098 151 80 589 65 95 801 70 94 973 135309 556 53 99 792 888 136044 310 32 77 601 755 263 137122 20 500 528 604 903 138164 625 41 138131 410 44 554 528

2. Ziehung 3. Kl. 6. Preuss.-Silddeutsche (232. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie Ziehung vom 11. September 1915 nachmittags

Auf jode genogene Nummer sind swei gleich holt. Ge-winne gefallen, und swar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abtellungen I and H

Nur die Gewinne über 144 Mark sind den betreffenden

Nummers in Klammers beigefügt. (Ohne Gewähr.)

38 60 188 294 455 541 508 80 88 78 781 83 946
T1 1271 504 926 2005 17 729 882 3012 45 112 52
518 55 922 4528 656 76 79 92 766 809 916 [400]
5116 96 330 76 472 530 763 908 83 6042 82 193 285
804 565 584 801 782 43 975 7489 718 35 6288 332 75
635 68 813 995 8290 406 778 809 83
18028 345 513 [600] 857 11028 [400] 147 78
600 650 65 [3000] 12003 6 29 210 557 87 97 833
98083 98 158 217 407 505 63 742 854 14073 187 803
550 15086 891 414 16 801 70 18017 782 17044 559
18423 901 813
28027 675 948 21709 918 22058 168 245 95 828
50 88 817 23451 53 688 85 840 24243 317 78 737
25006 54 373 [500] 528 602 985 85 85 2688 2730
995 28240 389 478 810 19 28921 127 410 887 736
39840 44 51 68 945 384 478 876 727 72 31049

\$8372 412 502 535 875 \$0300 73 500 86 735 52 828 84 \$1026 362 [400] 86 98 551 [300] 668 795 980 \$2099 212 515 876 844 \$3052 381 86 574 785 82 \$4334 565 814 \$5502 620 30 81 \$6308 60 63 466 541 863 809 853 \$7725 68 [506] 666 \$8294 877 452 536 683 877 956 \$9113 20

65 279 416
109398 427 759 889 101184 283 [1000] 479 54
182205 61 527 669 87 103023 43 112 335 429 40
800 90 104069 247 351 445 55 538 65 614 709 80
858 992 105277 [300] 840 507 642 196377 414 876
107206 006 647 106127 534 777 818 924 70 109123

110131 [500] 214 590 582 790 111046 57 114

200 300 10 486 815 112036 133 80 463 91 113197 288 459 711 [50800] 822 93 978 114705 27 800 664 115018 447 308 116083 215 88 558 39 701 85 117805 789 801 [300] 998 118066 [300] 107 527 889 901 118000 26 33 117 385 440 77 52 120231 73 518 121118 543 655 856 922 [600] 122088 [300] 91 147 385 458 78 640 721 544 965 123118 58 327 892 923 124023 162 245 93 90 307 445 125171 225 690 729 [300] 918 126005 285 91 824 598 827 930 127180 305 21 72 909 128170 206 377 95 638 65 754 128000 213 588 502 28

178:18 415 72 99 515 40 171625 [800] 60 252 598 172645 170 806 882 173:173 285 386 576 79 808 48 174027 820 85 908 175:183 [300] 533 714 947 48 [300] 175:04 185 85 906 177983 782 178:084 247 308 14 614 735 178:400 644 703 83

178004 247 308 14 614 735 178400 644 702 33 [300] 811 640 180026 93 290 472 635 951 83 181090 228 471 510 625 843 48 182092 240 327 604 85 848 65 183320 443 836 184406 81 615 96 912 23 185201 9 312 947 185608 89 643 187084 191 [300] 429 651 783 188143 202 65 61 98 332 459 677 715 550 63 189086 211 98 334 629 40 80 877 190329 [300] 63 189086 251 464 80 877 190329 [300] 63 189081 251 464 810 192083 899 941 193014 169 217 83 364 550 708 22 679 919 97 184211 80 422 626 28 78 727 73 [300] 80 195119 85 243 365 524 196336 657 627 197220 64 790 908 24 198208 460 621 741 855 189406 89 561 870 993

208118 554 603 96 834 55 201414 745 818 915
202103 22 94 272 688 203010 184 247 829 450 53
668 204074 222 38 59 423 586 990 [500] 205017
109 16 355 401 584 206048 250 419 521 816 85
207138 513 634 208086 100 [300] 34 97 662 704
54 70 208298
210148 287 446 638 [300] 826 211018 90 268
[1000] 464 515 60 768 98 212031 302 62 409 93
664 741 858 [300] 213029 321 69 645 214014 509
651 59 98 813 83 905 218014 29 405 787 967
216168 405 59 655 803 39 76 217048 446 51 962
85 218138 52 97 669 761 858 218084 251 52 70
807 572 726 73
220041 442 569 949 221031 [300] 84 598 624
81 714 282 222331 447 68 503 638 763 937 223050
64 520 907

Die Ziehung der 4 Klasse findet statt am &

Die Ziehung der 4 Klasse findet statt am 8. und 2. Oktober 1915.

Wer sparen will

bei Neuanschaffung von Garderoben, lasse Damen-, Herren- u. Kinder-Kleider chem.reinigen oder umfürben. Ebenfalls Verhänge, Decken, Handschuhe, Federn etc.

Färberei Gebr. Röver Låden in Wiesbaden: Langgasse 13. Rheinstrasse 56, Bismarckring 32,

Ju vermieten

Smoner groß. Laden

per fofort oder fpater billig au permieten. Raberes Mauritiusftr. 12. Beitungsausgabe. BB6

Rarifir. 38, Sib., 2 3immer u. Klide. Nab. Bob. 1. 5292

Offene Stellen

Wiesbadener Strafenbahnen.

Bar ben Magenführerdienft geeignete, militarfreie

eute

welche minbeftens 21 Jahre alt finb, fonnen fofort eingeftellt Bedingungen find au erfragen bei ber Betriebover-waltung, Buifenftr. 7. 2584

Bimmerleute, Schreiner, Maurer, Hilfsarbeiter gefucht, su melben bei

Polier Gbbel, Igftabt, Binterarbeit gefichert. 1972

Wer will fein Ginfommen reichl. Rebenerwerd. Off. unter C. 3994 an Saafenftein & Bogler R. G., Frankfurt a. M. B. 814

Ghrlicher Anstäufer [4738 fofort gefucht. Bismardring 21, Baben.

Jing. Dausburiden at Leitdert, Baulbrunnenftraße 10. f4760

Aur besteres, abfolut suver-lässiges Frattlein

in Dotel, Sanatorium oder Bentionat gelucht. Off. u. 91. 835 en die Geldentskelle do. Blattes

Cehrmädden für Bunatelier sejucht. 1.4770 Buife Aleinofen, Langgaffe 38.

Lebrmibd. f. Bub u. Bert. gel. Mina Aftbeimer. Bubgeid. f4760

Stellengesuche

Drei folibe tildtige 3immermädden

im Servieren bewand, fuchen s. 1. Oft. in botel, Aurbaus ober Benfion Stellung, Gute Beugn. Geft. Off. a. Rate Schable, Edon-wald-Bubl, Amt Tribets.

Radden, bes naben fann, f. Stelle, au Rindern in beft. Sonife. g. 1. Oft. Muna Kracht, Beiblar, Brüblsbachtrabe II. 2218

Unterricht

Berlitz' Sprachschule Rheinstrasse 32.

Bucht., Stenog... Schreibmafch., Deutlich, Frans., Engl., Ital. ternt jed. L. I. Mt. a 20 M. 15 J. i. Musl., Itud., beeid. Dolmeticher a. Band-gericht. Demmen, Reugaffes. 14721

Rlauier-Unterricht ert, grfindt. bet mabig. Greis Anni Bremer, Friedrichte. 12, 2. 1935

[Tiermarkt

Bienenvolker

winterftanbig, a 18 M. Schleuber 5 M., su vertauf. Bilbeiminen-ftrabe 4, Barterre. 1475?

2 junge fprungfabige Biegen-bode zu taufen gefucht. Raberes mit Breisangabe an Bagnermeifter Rarl Better, Deitenbeim. f.4749

Schone Gerfel *213 su vertaufen. Dintergaffe 11.

Fertei und angebende Lafet gu vertaufen. Laf41 Ludwigftraße 6.

Kauf-Gefuche

Jahle für

Altmeiling bis 1.40 per Kilo, Altkupler bis 1.85 per Kilo, gekt. Bollumpen bis 1.20 per Kilo, Jumpen bis 0.12 per Kilo. Jakob Gauer, Delenenitr. 18. Telephon 1832 (1903)

Perfekte Arbeiterinnen

für Mantel u. Jadetts bei bobem Lohn fofort gefucht J. Bacharach. £4758

Einkommen von 10-12000 Mk.

während und nach dem Kriege

bietet die Uebernahme einer sollden neuen Sache. Ohne Fachkenntnisse für Jedermann. Erforderliches Barkapital 2-3000 Mk. So-fortige Offert, unter 12122 an Haasanstein & Vogier A.-G., Berlin W. 35. B. 817

Eicheln und Kastanien

fowie beichlagnahmefreie Suttermittel

tauft Johannes C. Casperien. 1940

Gifen, Bumpen, Glafden und Reiall fauft u. bolt ab 14723 S. Arnold, Drudenfirabe 7.

Ju verkaufen

Meltere Sing.=Rähmaschine gut näbend, für 20 Mt. su vert. Bermannitr. 7, Stb. 1. 1964

Bedrante, Beiten, Kommoden, Arbeiteifiche, Firmenlich, Ko-pierpreffe, Glasaufich-Schrant, 2 große Arbeits Beirofeum-Bangelampen und Bandbreiter an verfaufen. 14739 Dobbeimer Etraße 23.

Kleidericht., Klichenicht., Bertisto. Auszuge, Sofa-, Klichenisch., Beiten, Stilble, Spiegel, Diwan., Baschsommode, Rachttisch billig zu verfaufen.

Ablerstraße 58, Park.

2 Torpedo-Adreibmaid., nen, neuell. Mobells, ie 294 Mt. Dell-munditr. 7, 3. Zel. 4851. (1801 D. u. D.-Rab m. Freil, fowie Rabmaid.u.Erbbobr.bill, Rlank, Bleichftraße 16. Tel. 4806. (178

Sängelampe, fompl., n. 8.50 M.an u. ich. billige Zuglomp. Rompel, Bismardring 6. 1899

Derren.- u. Dam.-Mab, a 25 30. Maper, Bellright. 27. f.4750

4 Morgen Grummet im Nerotal zu verfaufen. i.4740 Lubwigstraße 6: Gleg Kranfenfabritubl, auch s Seibifiabren, su vt. Rab. Strub. Zaunusfirahe 62, 2. 14756

Derfaniedenes

Bur Schweinegüchter ift ausgezeichnetes Schweine-futter billig abzugeben. 2115 Dopbeimer Str. 96.

Rheumatismus, State Berenschmarsen.
Der deren leitet, seil jet delter.
Derickte. Schmerzer ichnete ist.
Derickte. Schmerzer ichnete ist.
Derickte. Schmerzer ichnete. ist.
Derickte bereit Apochole. Dr. A. Uecker.
O. m. b. H. in Jossen St. b. Carpen.
O.d. Mark). Briegera beren Kaget.
iem. Eraulentalienn. Breisernalit.

Ratter-Badoutver fteis frifc, Bafet 10 Bfg. Echlofe. Drogerie Siebert, Marttitraße 9. 1728

Reuchhusten.

Brondial-Ufihma Derfchleimung

Spezial - Bebandinna feit iber 20 Jahren mit be-fannt nachweislich über-raichend fibnellem bestem Erfolg. C. Schlamp, Abothefer, Raifer-Artebrid-Rg. 17, B.

Mädchen

b Monate alt, gefund, an Kindes-flatt ober in Blege su geben. Off. unter M. 585 an Daglen-flein & Bogler, Manubeim.

Nur noch kurze Zeit.

Mainzer Strasse, gegenüber dem Schlachthof. Montag, den 13. September, abends 81/4 Uhr:

Grosse Parade : Vorstellung.

U.a.: Menschen-Affe Konsul Peter, der Liebling von Wiesbaden,

Preise der Plätze: Loge Mk. 3.50, Sperrsitz Mk. 2.50, 1. Platz Mk. 1.60, 2. Platz Mk. 1.-, Galerie 50 Pf. Ververkanf nur für die Abendverstellungen im Zigarrengesch. v. G. Meyer, Langsasse 26. Tel. 451. Täglich Marstallbesichtigung von 10-5 Uhr.

Pedicorn billt über Racht. In harten Fällen 3-4 Nächte. Erfolg garantiert. Rach-ahmungen weise man zurüd. Riederlage: Zchütenbos-poshete, Langaasse 11. 1802

Starke Schuhwaren jum Strapagieren, enorm große Muswahl.

Ruhns Schuhgeschäfte Bellrinftraße 26, Bleichftraße 11. Geb. Rubn, felbft Radmann. Telephon 6236.

Suppen= 1000 Würfel

100 Stiid Mart 1.50,

Rur gegen Rachnabme. Ab Leivsts. 29. Kaben, Großhandlung, Leivsig-Wödern 600.

Städtischer Marktstand. 3m Preis herabgefeht :

Ta gelbe Kartoffeln

1 Kumpf (8 Pfund) **36** Pf. - ²/₂ Kumpf (4 Pfund) **18** Pf.

Gemije zu billigften Tagespreifen, 1982

Ein deutiches Unterfeeboot von einem englischen Poftdampfer beichoffen.

Barts, 18. Sept. (Richtamtl. Bolff-Tel.) "Journal" melbet aus Dabrid: Paffagiere des eng-Iffden Boftdampfers "Defcado", der mit einer Goldladung von Liverpool nach Buenos-Mires fubr, ergablen, baß auf ber Dohe von Breft bas Schiff amei Stunden lang von einem Unterfeeboot verfolgt murbe. "Defcabo" erhöhte die Schnelligfeit, fuhr im Bidgadfurs und fenerte mit feinen Sonellfenerfanonen auf bas tauchenbe Unterfeeboot, bas ofne Erfolg swei Torpedos auf ben Dampfer abgeichoffen batte. Bret englifche Rrenger, Die bie Ranonabe gebort batten, eilten berbei und verjagten das Unterfeeboot. Dan glaubt, daß es dasfelbe Unterfeeboot war, das die Dampfer . Bnatemala" und "Garoni" verfentt bat.

Torpedierung eines frangofifchen Dampfers im Mittellandischen Meer.

Marfeille, 18. Gept. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Melbung ber Agence Davas: Der Befehlshaber bes Dampfers "Aude" gibt folgende Darftellung von ber Torpebierung feines Schiffes: "Bir befanden uns auf ber Sabrt von Marfeille nach Dran, um bort eine Labung Shafe aufgunehmen. Das Meer mar rubig. Der Dampfer fuhr mit etwa 10 Knoten Gefdmindigfeit. Etwa 90 Meilen vor Oran begegneten wir einem U-Boote, welches auf uns gutam. Bir wurden alsbald burch Ranonenicuffe gewarnt. 36 ließ anhalten. Das II-Boot feste bie ofterreichifd-ungarifde Glagge und befahl und, in ben Rettungsbooten Plat au nehmen, denn das Schiff wurde torpediert. 36 nabm mit 16 Berfonen im Rettungsboot Plat; ber 2. Leutnant ftieg mit bem Reft ber Befatung und ben Baffagieren, insgefamt 28 Berfonen, in das andere Boot. Darauf murbe ber verlaffene Dampfer torpediert. Bir tamen mit eigenen Mitteln nach Oran, ba mir unterwegs feinem Schiff begegneten, welches uns hatte bilfe bringen tonnen."

Athen, 13. Gept.' (B. Tel., Benf. Bln.) Mus Rreta wird gemeldet, bag geftern an ber Riffamo. bucht ein Boot mit acht Matrofen von einem englischen Sandelsbampfer landete, der bei ber Infel Gandos von einem Unterfeeboot verfentt morben mar.

Die "Urabic": Ungelegenheit.

Rotterdam, 18. Sept. (Eig. Tel. Zenf. Bin.)
Das Reuteriche Bureau meldet aus Baihington: Präschent Bilson beichäftigte sich mehrere Stunden lang mit dem Studium der deutschen Rote über die "Arabic"-Angelegenheit. In den Regierungskreisen lehnt man jeg-lichen Kommentar zur deutschen Note ab, hält es jedoch für tehn kedenverlich des die pan Poutschland absehenen Erlichen Kommentar zur deutichen Rote ab, halt es jedoch für sehr bedauerlich, daß die von Deutschland gegebenen Erstärungen nicht befriedigend seien. Deutschlands Weigerung, Schadenersah für die umgekommenen Amerikaner zu leisten, nehe, so meint man, im Gegensah zu den Erklärungen des deutschen Botichafters Grasen Bernstorff. Regierungsbeamte erklären, daß die Bereinigten Staaten wahrscheinich bereit sein werden, dem Gaager Schiedsgericht die Frage zu unterbreiten, in welcher döhe Deutschland Schadenersah leisten müsse. Es sei aber unwahrscheinlich, daß die Regierung zustimmen werde, das Prinzip, um das es sich handelt, einem Schiedsspruch zu unterwersen.

Eine neue deutsche Note an Amerika.

Sang, 18. Gept. (I.-II., Tel.) Der Berliner Berichterftatter ber "United Breb" mels

bet, bag ein Aurier bes bentiden Auswärtigen Amtes am Donnerstag vormittags 11 Uhr bem amerifanifden Bots Schafter eine neue Unterfeebootonote überreichte beireffenb ben Dampfer "Orbuna". Darin wird mitgeteilt, bag bas bentiche Unterfechot bie "Orduna" angegriffen habe, weil fie verfuct habe, trog Anrufd gu enifommen.

Baumwolle kein Banngut.

Berlin, 18. Gept. (T.-U.-Tel.)

Gin Teil ber Berliner Breffe brudt ein Telegramm ber "Roln. Sig." aus Baibington vom 11. September ab, nach der Erflärn welchem Amerika gegenüber der Erflärung ber Baumwolle als Bannware burch den Merverband die Lieferung von Baumwolle auch nach beutichen Bajen burchgefett habe.

Darüber, ob biefe Melbung gutrifft ober nicht, liegen wie wir erfahren - an guftanbiger Stelle bisher noch teinerlei Radrichten vor.

grangofifche Barbarei.

Mus ben Sochvogefen ichreibt ber "Roln, Sig." ein

Belbaugsteilnehmer: Bezeichnend für die "humane" frangofifche Rriegs-führung ift bas Berhalten der frangofifden Deeresleitung ber in den Bogefen fampfenden Armeen gegenüber der Stadt Minfter im Elfag. Münfter, ein von mehreren

taufend Bewohnern bevolferter Dobenfurort, ift vielen grangofen recht gut befannt, benn die meiften Rurgafte Münfters tamen alliahrlich von jenfeits bes Basgen-malbes. Die Bevölferung, namentlich der Mittelftand und die beffer fituterten Areife, machten benn auch noch bis in die Mitte diefes Jahres aus ihrer Frangofenfreundlichkeit fein Gehl. Das wußten die Frangmanner auch fehr wohl, und bie Belog bannen gene beite Brangmanner auch fehr wohl, und die Folge davan war eine febr auffällige Rudfictnahme der frangofischen Artillerie gegenüber der Stadt.
Bohl wurden ab und au einige Gebäude von frangofischen Granaten getroffen, die Stadt in ihrer Gesamtheit blieb aber vom frangosischen Feuer ziemlich unbehelligt.
Diese Sachlage wurde aber mit einem Schlage anders,

als ber Mitte Buit mit gemaltigen Rraften angefebte franabfiiche Durchbruch in den Bogeien unter entjeglichen Ber-luften der Angreifer icheiterte. Bon diefem Beitpuntte an erhielt Munfter faft taglich eine verheerendes Artilleric-feuer, das nicht nur viele Gebaube, fondern auch große Opfer unter ber uniculbigen Bivilbevolferung forderic, mabrend Coldaten von nne nur felten in Mitleidenicaft gegogen wurden. Um diefe Beit wurde auch ber Ort Meigeral von den Frangolen gerftort, was absolut finnlos war. Der frangofifden Beeresleitung mochte es aber doch mobl sum Bewußisein gekommen sein, daß diese blinde Berstörungswut nicht das rechte Mittel war, um die unter "deutschem Joch schmachtende" elsöffische Bevölkerung für sich zu gewinnen, denn fie log in ihren amtlichen Berichten, daß Meheral nicht von ihrer, sondern von deutscher Artil-lerie gerfibrt worden fei. Damit hatte fie allerdings bei der kundigen Bevölferung tein Blud, die gang genau wußte, wober die Schuffe famen, die ihre Daufer in Brand fetten, ibr bab und But vernichteten, fie von ber gelieb. ten Scholle verjagten und gu Bettlern machten. Roch toller treiben es die Franzosen seit mit der Stadt Münster. Aus Rache für die sorigeseisten schweren Schläge, die ihnen die baprischen Truppen saft Tag für Tag versehen, und aus But über die dauernden Migerfolge ihrer Offensivöße schiehen sie das herrliche Städtschen in Grund und Boden. ichießen fie das herrliche Städtchen in Grund und Boden. Recht bezeichnend für das jeder Oumanität bare Verhalten unserer Feinde ift folgender Borgang: Die Franzoien wissen, daß am Südhange des Münstertales unterhalb Münster ein großes, bis in ihre Stellungen sichtbares Arbeiterwohnhaus steht, das viele finderreiche, arme Familien beherbergt. Bis vor furzem noch schonten sie dieses Gebäude, obwohl sie durch die unfinnige Indraudiebung der Fabriken Münsters den armen Leuten längst jede Berdeniumsglichkeit genommen hatten Rar eine der Rabeit dienfimbglichfeit genommen batten. Bor eima bret Bochen nun belegten fie das Arbeiterwohnhaus mit etwa funfgig ichweren Brandgranaten, bie bie angrengenden Schuppen einafcherten und bas Bofingebaube ftart beichabigten, fobag die Infaffen fich genotigt faben, ihre armfichen Bob nungen mit Strohlagern in Stallen gu vertaufden. Much aablreiche Menichenopier, barunfer mehrere uniculbige Rinder, fielen ber unmeniciliden Rriegsführung ber Fran-golen wieder gum Opfer.

Ein Gutes wird jedenfalls diefes Berhalten unferer Geinde im Elfas gur Folge haben: es wird im Berein mit ber ganglich unberechtigten Begführung und Burnd. haltung von Geiseln gewissen, bis in die leiten Moncee noch immer frangoselnden Kreisen die Augen über die wahre Rainr ihrer "Befreier" endlich geöffnet haben.

Rundichau.

Billa ermorbet?

Rach ber "Roln. Big," verzeichnet Reuter aus Rem-Port unter bem 11. September ein noch nicht bestätigtes Gerücht, wonach Billa in Mexito umgebracht worden fei.

Sehr gespannte Lage zwifden ben Bereinigten Staaten und Merito.

Die letten bier vorliegenden Depeiden and Remport melden eine Berichärfung der in den letten Tagen ichon febr gespannten Lage zwischen den Geretinigten Staaten und Mexiko. Es ereignen sich täglich Grenzzwischenfälle, bei denen bisher über 20 amerikanische Soldaten getötet und eine große Reihe verwundet worden find. Die amerikanische Kolonie in Mexiko Stadt erfucht bringend um Sout, da fein Mmeritaner feines Bebens mehr ficher fei. Die Stimmung 'n Waibington ift lebr gereist. Es verlautet, bag die ameritanische Regierung ein Ultimatum an Mexiko vorbereite, in welchem sie bündige Garantien für die Siderheit ber ameritanifden Burger in Merito verlangt und gleichzeitig die Burndziebung aller mexifanifchen Truppen von ber mexifanifchameri-fanifden Grenge fordert, fodag gwifchen ben Grengbefatungen beider Stanten eine Schutjone von 5 Rm. Breite fich befindet. Außerdem bat die merifanifche Regierung Genuginung für die bereits gefallenen ameritanifchen Soldaten gu leiften. Die englifche Preffe beurteilt die Lage burchans ernft und rechnet fart mit der Möglich-teit eines Rrieges zwifchen den Bereinigten Staa-ten und Mexito. Der Gedanke eines folden Rouflittes ift ber englischen Breife durchaus unangenehm und die Blatter bruden einmutig die Soffnung aus, bag ein bewaffneter Rouflitt noch vermieden werden fonne.

Der Reichskangler in München.

München, 18. Gept. (T.-U., Tel.) Der Reichstangler trifft bente frub gu einer Befprechung mit dem Ronig und bem Minifterprafidenten Grafen Bertling in Munchen ein. Er wird bis aum Dienstag

bleiben und auf Einladung des Ronigs in ber Refibeng mobnen, Beute abend befucht er mit ber toniglicen Familie eine Bobliatigfeits-Mufführung im Boftheater.

Donna Caura Minghetti †.

Rach einer Melbung ber Agengia Stefani aus Bologna ift Donna Laura Minghetti, Die Mutter ber Gurftin Bulow, geftern Radmittag geftorben.

Wieder ein Riefenbrand in Paris.

Benf, 18. Sept. (B. Tel., Benf. Grff.)

Rad Melbungen aus Baris feben bie Benginlager. raume im Borort Ct. Quen in Glammen; faft gang Baris ift in bichte fowarge Rauchwolfen gehftfft. Die Banfiferung ift febr erregt über biefen neuen groken Brand, jumal die Erfimmer der Delmerte, die vorgestern brannten, noch rauchen. Barifer Fenermehren bemüben fic, bie Rachbargebaube gu fofthen.

Archibald kehrt heim.

Saag, 18. Sept. (Gig. Tel. Ctr. BIn.)

Die Agence Savas melbet aus London: Der amerifantide Journalift Archibald erhielt nach feiner Berhaftung in Plymonth die Erlaubnis, nach den Bereinigten Staaten guriidgutehren. Ceine Brieficaften murben beichlag-

Ein ruffifcher Dampfer auf eine Mine geraten.

Die "Rölntiche Bolfsgeitung" melbet aus Betersburg: Bei bem Transport von Gluchtlingen und wertvollen Maidinenteilen aus Riga nad Reval geriet ber Dampfer "Berbino" auf eine (jedenfalls tuffifche) Mine und fant. Mehr als 200 Berfonen, angeblich ber befferen Stande, find crirunfen.

Der Bruder des griechischen Königs Oberbejehlshaber der Havallerie.

Athen, 18. Sept. (Privatmelbung, Benf. Bin.) Der Bruber bes Ronigs Ronftantin murde gum Oberbefehlshaber ber Ravallerie in Calonifi ernannt.

Siegesglüchwüniche an die deutsche und k. und k. Botichaften in Madrid.

Mabrid, 18. Sept. (Eig. Tel. Ctr. Bln.)

Mus San Schaftian geht ber hiefigen Preffe folgenbe Mitteilung bes bort weilenden beutiden Boticafters Bringen gu Ratibor gu: Muf Grund ber von ben verbundeten beutiden und öfterreichifd-ungarifden heeren in Bolen ergielten Erfolge, beren Kronung die Ginnahme von Barican gewefen ift, bat bie t. u. f. und die beutiche Boticaft in Madrid von allen Gefellichaftefreifen angehörenden Berfonen fo maffenhafte Gladwuniche und Sympathiefundgebungen erhalten, daß es mir gu meinem größten Bedauern unmöglich ift, jedem eingelnen eine Erwiderung augeben au laffen, und baber fieht fie fich genotigt, die Silfe ber Preffe in Anfpruch gu nehmen, indem fie auf biefem Bege allen, die fie durch die Bufendung von Briefen, Rarten und Draftungen beehrt baben, ihren aufrichtigften Dant ausspricht.

Banditenüberfall in Hem-Hork.

Rem-Bort, 18. Cept. (Privatmelbung, Benf. Bin.) Der Berichterftatter bes "Rem Bort Berald" meldet, bag in ber letten Racht brei mastierte Manner in bas Saus der Frau Ricols in der fünften Avenue eindrangen. Rachdem die Banditen die Dienericaft unicablich gemacht batten, erbroffelten fie Grau Richols und raubten aus beren Raffenidrant für 21/4 Millionen France Comud fowie bie an ihrem Opfer befindlichen Ringe, Ohrringe und das Rollier. Ginem ber Diener gelang es eine Stunde nach dem Berbrechen, fich feiner Geffeln gu entledigen. Er machte fofort Marm, und infolge der von ber Poligei eingeleiteten Untersuchung geftand auch einer ber Diener, den Berbrechern die Saustur geöffnet gu haben. Sunf weitere Berionen murben verhaftet.

Berantworilich für Politit, Genilleton und Sport: Carl Diepel; für ben norigen redaftionellen Inball: Dans Dunete; für ben Rellamennd Inferaienteil: Carl Roftel. Cantlic in Biesbaden.
Drud u. Berlag der Biesbadener Berlags. Angalt G. m. b. D.

Wetterbericht der Wetterdienftftelle Weilburg.

Borausfictliche Bitterung für 14. Ceptember : Bunachft noch troden und vorwiegend beiter. Rachts atemlich fühl, mitteags warm.

Wafferstand : Rheinbegel Caub gestern 2.48, heute 2.29, Labnbegel gestern 1.18, beute 1.10.

14. Ceptor. Sonnenuntergang 5.32 | Mondaufgang 7.43

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse (Rheinstrasse 42), den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihe werden 51/40/0 und, falls Landesbankschuldverschreibungen verpfändet werden, 5% berechnet. Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt.

Wiesbaden, den 1. September 1915.

.horsyspanic very

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Waggon "Nr. 4672 Holland"

trifft heute aus Dmuiden in Solland mit

ein. Diefelben tommen Dienstag vormittag gu ben von bem Magiftrat festgesetten Breifen

Wagemannstraße 17, Bleichstraße 26 und Kirchgaffe 7

3um Bertauf. -

1983

- Königliche Schaufpiele. =

Montag, ben 12. Ceptember.

Anfang 7 Mige. Bürgerlich und Momantifch. Suftfpiel in vier Miten von Ubunrb von Bauernfelb.

Draffbent von Stein . . . Derr Regiffeur Regal, Braffbent von Stein Derr Bigron Mingefftern, Guisbefftper Derr Rat Rabern herr Sollin herr Everth herr Behrmann Boblgemufb Gettlie, feine Kinder fra feine Kinder fein Geiners frib. Beimers frib. Geine Kinder Gettig, Badetommiffar Gere Germann Anharina von Rosen Gedühr Gran Gedühr Grantline, ihr Kammermadden Grantline, Der Kudmin Gemmel, Bedienter des Baron Gere Kudmiand Gemmel, Bedienter des Baron Gere Kudmiand Gemmel, Debenter des Baron Gere Kudmiand Gemmerdiener des Frafikenten Ges Mats Gri. Koller Kammerdiener des Frafikenten Gere Madent und daneri drei Tage.

Geschlieftung: Gere Regisseur Legal

Spielleitung: Derr Regiffeur Legal Einrichtung bes Buhnenbilbes: Derr Machinerte-Oberinfpeftor Schleim. Einrichtung ber Trachen: Derr Garberobe-Oberinfpeftor Geper. Enbe eine 9.45 Uhr.

Kasino:Saal, Friedrich-

Dienstag, 14. u. Mit woch, 15. Sept.,

I. und II. Brahms-Konzert

Elly Ney
Willy von Hoogstraten, Fritz Reitz.
Programm I. Konzert: 1. Sonate

G-dur f. Klav. u. Violine op. 78. 2. Sonate C-dur f. Klavier op. 1.

3. Trio H-dur f. Klavier, Violine

u. Cello op. 8. Programmil, Konzert: 1. Sonate

f. Klavier Fis-moll op 2. 2. So-nate f. Klavier u, Violoncello E-moll op, 38. 3. Sonate f. Kla-vier u. Violine A-dur op. 100.

III, und IV. Konzert: Samstag, 18 Sept., abds. 8Uhr u. Sonntag,

19. Sept., vorm. 111/2 Uhr. Karten à M.3.-- u.2 -- (numeriert)

u. M. 1 .- (unnumeriert), sowie

Dauerkarten für alle 4 Konzerte

à M. 9.-, 6.- u. 3 - bei Frenz, Taunusstr. 7 (Tel. 967) u. bei

Schellenberg, Kirchg, 33 (Tel 6444) sowie abends a. d. Kasse. Free

Thalia : Theater

Moberne Lichtspiele. Striggeffe 72. Gernfprecher 6137

Erftlaffige Borführungen.

Gin berliebter Rader.

Luftipiel in 3 Aften

3nd. Dauptrolle: Dorit Beigler.

MERCEDES

Alleinverkauf für Wiesbaden Blumenthal

Kirchgasse 39. 1001

Bom 11. bis 14. Ceptembe

Taglid wadm. 4-11 Uhr

lewells abends 8 Uhr:

Kurhaus Wiesbaden. Montag, 13, Sept.:

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm Irmer, Städt Kurkapellmeister. 1. Ouverture zu "Lodoiska" L. Cherubini

2. Finale aus der Oper, Martha* F. v. Flotow 3. 's gibt nur a Kaiserstadt, Polka Joh. Strauss

4. Ballettmusik aus der Oper "Carmen" G. Bizet 5. Ouverture zur Oper "Die Entführung aus dem Serail" L. v. Beethoven

6. Adagio L. v. Beethoven 7. Fantasie aus der Oper "Die Stumme von Portici" D. F. Auber 8, Mit Elcheniaub und Schwertern, Marsch F. v. Blon.

Abends 8 Uhr: Abonnements-li onzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Lustspiel-Ouverture A. Kéler-Béla 2 Finale aus der Oper R. Wagner 3. Du bist die Ruh', Lied Fr. Schubert

4. Traumbilder-Fantasie H. Ch. Lumbye Zither-Solo: Herr Walter. 5. Ouverture zu "Pique Dame"

F. v. Suppé 6. a) Nordisches Wiegenlied, b) Traut. Dämmerstünden O. Köhler

7. Potpourri aus "Die Fleder-maus" Joh, Strauss 8. Kadetten-Marsch O. Metra.

Wiesbadener Bergnügungs. Balaft Doubeimer Strafe 19.

Buntes Theater. Adgi. abbs. 8 Uhr: Bunied Theater. Sonn- n. Geiertags 2 Borftellungen. 3.30 und 8 Uhr.

Stadtthedter Granffurt a. R. Donteg, 13 Grot, ebenb. 7.80 Ubei 3wei glüdliche Tage. Meues Theater Grantfurt a. M. Montag, If. Cept., abenbs 8 Uhr: Die fpanifche Fliege.

1915

Trauer-Bekleidung

Kleider, Mantel, Rocke, Blusen, Unterröcke etc. Massanfertigung sofort.

Hertz

Langgasse 20.

Fernspr. 365 u. 6470.

Unmeldung

gur befonderen Landfturmrolle. (Ctabtfreis 2Biesbaben).

Camtlide im wehrpflichtigen Alter befinbliche Berfonen, Die in ber Beit

pom 8. September 1870 bis 81. Desember 1896

1. bei frifberen Musbebungen als "dauernd untauglich"

ausgemultert morben find, b. f. bie ben gelben Schein be-

2. famtlide unausgebilbete Banbfturmpflichtige 1. u. 2. Mufgebots, foweit fie n) nicht surlidgefiellt find. ober

b) bei einer früberen Mufterung nicht bie Entideibung tauglid sum Dienft mit ber Baffe, obne Baffe, (triegs., garnifonvermenbungbfabig) ober su Arbeitsgweden (Banditurm ohne Baffe, Arbeiter) erhalten baben werden biermit aufgefordert, fic vom

Donnerstag, ben 16, bis Camstag, ben 18. Cepiember ct., porm. von 8-121/4 Uhr und nachm. von 8-6 Uhr auf Bimmer Rr. 27 bes Ratbaufes unter Borlage ibrer Militarpapiere (Ausmusterungefceine uim.) au melden.

Mis erlier Multerungstag ift ber 22. September in Musficht genommen: Raberes wird burd bie Lofalblatter befannt ge-

Biesbaben, ben 10. Gertember 1915.

Der Magiftrat.

Befanntmachung.

Bu den von und am 12. Mörs die Is erlassenen Anord-nungen, betreffend die Regelung des Vertebres mit Brot und Mehl im Landtreise Biedbaden mit Audnahme des Stadtbesirts Piedrich, wird auf Grund des § 47 der Bundesratsverordnung über den Berkebr mit Brotzetreide und Rehl aus dem Ernte-iahr 1915 vom 28. Juni ds. Is, ergänzend angeordnet:

Artikel 1.

A b erbalt folgende Bufabe;

a) su Absan 3. Bei der Anmeldung ist der an dem seitberigen Wohn- oder Ausentaltsorte erteilte Brotkarten-Admeldesin ad angeden.

b) su Absad 4. Dagegen ist ihnen ein Brotkarten-Abmeldesin au erteilen. Dieser Schein ist auf Antrag auch solchen Einwodnern auszutellen, die als Aur- oder Babegälle, Geschältsreisende, Wanderer oder dergleichen für längere Zeit auswärts Ausenbalt nehmen wollen.

wärts Ausenibalt nehmen wollen.

Artikel L.

Ointer & 5 wird eingeschaltet:

& 5 a.

Aur- und Badegäste baden Anspruch auf die Brotkarte nur dann, wenn bei ihrer Anmeldung ein von dem Gemeindevorstande ihres Bodworts oder der von diesem dasu bestimmten Stelle ausgestellter Brotkarten-Abmeldesie worgelegt wird, in dem bescheinigt ist, daß sie für sich und ihre Begleitung während der nach Beginn und voraussichtlichem Ende ansngedennden Daner der Abmesenheit vom Bohnorte dort teine Brotkarten erhalten.

Geschäftsreisende, Wanderer und dergleichen, die für längere Zeit auf Reisen sind, ohne an einem Orte längeren Aufentigten zu nehmen, erhalten die Brotkarte nur an Orten, wo sie ihr längere Nortarten-Abmeldesien vorlegen.

Brotkarten-Abmeldesichen borlegen.

Brotkarten-Abmeldesichen vorlegen.

Bordspeichneien Personen ist dei der Abreise auf ihren Antrag von dem Gemeindevorstand eine Bescheinigung darüber aucheit am Orte mit Brot verlorgt worden sind.

Biesbaden, den 4. Sestember 1015.

Der Areibaussichni des Landfreises Biesbaden.

Don Dei m b u. v.

Bird veröffentlicht.

Connenberg. ben 10. Ceptember 1915. Der Bargermeifter. Budelt

Connenberg.

Anmeldung der dauernd Untauglichen zur Landkurmrolle.

Sämtliche Versonen, die in der Zeit vom 8. September 1870 bis 31. Desember 1895 gedoren find und von jeder weiteren Gestellung vor den Ersahebörden im Frieden beitet waren. d. f. diejenigen, die den gelben Schein beitben, sowie samtliche Landkurmvlischige 1. und 2. Ausgedots, soweit sie nicht schou surüsgestellt wurden oder dei einer früheren Rusterung nicht die Endichbung atunglich aum Dienst mit der Weste, ohne Wasse scheiden das aum dienst mit der Beste, ohne Wasse scheiden das genrisonverwendungssächen d. s. Arbeitsawesten (L. o. B. A.)" erbalten haben, werden biermit ausgesordert, sich istort spätelnend die aum 18. September 1915 det der Ortsbehörde ihred Bohnortes unter Borlage ihrer Militärvspiere ansumelden Landfurmvolischige, welche das militärvslichtige Altier noch nicht erreicht haben, werden diervon nicht betroffen.

Det Jivilvorsspende der Ersahlammissen die Aussehungsbeitsleiche der Ersahlammissen des Aussehungsbeitsleiche der Ersahlammissen des Aussehungsbeitsleiche der Ersahlammissen des Aussehungsbeitsleiche Veröffenstsche der Ersahlammissen des Aussehungsbeitsleichen der Ersahlammissen des Aussehungsbeitsleiche veröffenstsche des Landschungsbeitsleiche Veröffenstsche des Aussehungsbeitsleiche Veröffenstsche der Ersahlammissen der Landschungsbeitsleich der Ersahlammissen. Der Bürgermeister. Bu delt Anmelbung ber bauernd Untangliden gur Lanbfturmrolle.

Connenberg. - Befanntmachung.

Alle im Frieden bereits aftip arbieuten, am 8. September 1870 und fpäter geborenen Unteroffiziere (Geldwebel ufw.) und Mannicatten aller Baffengattungen des Landwehrbesirfs Wiesbaden, welche die Anticheidung: Dauernd feld- und garnisondienstunfähig" erhalten baben, oder als Invaliden ausgeschieden find, baben fic

um 18. 17. und 18. September 1915.

vormittags von 8—11 und nachmittags von 3—5 Ube
beim Besirtstommando Wiesbaden. Bertramstraße 3. beim Besirtsteldwebel sur Stammrolle ansumelden.

Wilitärpapiere find mitsubringen.

Kriegsbeschädigte aus den Jahren 1914/15 sind von der Anmeldung enthunden.

Unterlassen der Anmeldung wird nach den Kriegsgeschen bestraft.

beftraft. Biesbaben, ben 10. Geptember 1915. Ronigliches Begirtstommanbo.

Birb peröffentlicht. Connenberg, ben 11. September 1915.

Der Bürgermeilter. Budelt.



Den Heldentod fürs Vaterland fand am 3. September bei der Rückkehr von einem Patrouillengang nächst Roye in Frankreich nach treuester Pflichterfüllung unser einziger innigstgeliebter Sohn und Bruder

Kriegsfreiwilliger

im Alter von 181/, Jahren.

In tiefer Trauer Familie Heinrich Kniese.

Wieshaden, Schiersteiner Landstrasse 8, II.



Allen Bekannten bringe zur Kenntnis, dass mein herzensguter Gatte

Georg Hofstetter

Kaulmann und Reisender, Blücherstrasse 31, Landwehrmann, Landw.-Inf.-Regt, 80, 7, Komp.,

infolge Verwundung am 7. September plötzlich verstorben ist.

In tiefem Schmers Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wieshaden, den 10, September 1915.

b 7922

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden heute abend 10¹/₂ Uhr sanft verschieden ist

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Familie Franz Peter.

Wiesbaden (Helenenstr. 5), 10. September 1915.

Die Beerdigung findet statt, Montag, 13. Sept., nach mittags 3 Uhr, von der Kapelle des Süd-friedbofs aus.

1980 .

Wartmen clehendinenthere

Giferne Bafferichiffe, bei benen nur ber obere Teil aus Rupfer ober Meffing besteht, fallen nicht unter bie Befchlagnahme. Bur 216lieferung bezw. Anmelbung ber beichlagnahmten Bafferichiffe ift ber Sausbefiger ober beffen Stellvertreter verpflichtet.

Babeofen (für Rohlen oder Gas) werden, obgleich fie nicht beichlagnahmt find, ju ben Befclagnahmepreifen angenommen. Dagegen wers ben für Badegarnituren, Rupferrohre ufm. nur Altmaterialpreise vergütet.

Es wird noch einmal barauf aufmertfam gemacht, daß gemäß einer Mitteilung bes Kriegsminifteriums nach Beendigung ber freiwilligen Ablieferung mit ber gwangsweisen Einziehung bestimmt zu rechnen ift. Wer also die zwangsweise Einziehung vermeiben will, follte fruhzeitig abliefern.

Die Meldeformulare für bie nicht abgelieferten beschlagnahmten Gegenstände werden erft furg vor Schluß der Ablieferung gemäß befonberer Befanntmachung ausgegeben.

Biesbaben, ben 11. Geptember 1915.

Der Magiftrat.

 Vermietung von feuer und diebessicheren Panzerschrunkfächern.

Mündsteichere 4% und 5% Anlagenapiere an unserer Kasse stets verrätig. —
Coupons-Einlösung, auch vor Falligkeit. — Couponsbogen-Besorgung. —
Verschüsse net Wertpeplere, sowie Ausführung aller übrigen in das Hankfach einschlagenden Geschäfte,
Ankauf russischer, finnländischer und serbischer Coupons

45533 Betannemaduna

V. A. Resselring.

"Karlsruher Hof" Briedrichftrage 44. Täglich prima füßen Apfelmost

Zur Quelle Germania-Brauerei in Mainger Strafe 99.

Morgen Dienstag:

bebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95

Inhaber: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier. Reichsbank-Giro-Konto.

An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Banknoten und Geldsorten.

Berfauf auch an Wirte.

Belanntmachung.
Alle im Frieden bereits aftiv sedienten, am 8. September 1870 und später geborenen Unierossisjere (Geldwebel usw.) und Mannschaften aller Bassengatiungen des Landwebtsbesirts Biedbaden, welche die Entscheidunge "dauernd sesd- und varmisondientunsabia" erdalten baden, oder als Invaliden andsgeschieden sind, baden sich am 16., 17. und 18. September 1915, vormitians von 8—11 und nachmittags von 3—5 Uhr beim Besirtstommando Biedbaden. Bertramkrabe 3, beim Besirtsseldwebel zur Sammurolle anzumelden.

Articabeschädigte and dem Jahre 1914/15 sind von der Anweldung entbunden.
Untertassen der Anmeldung wird nach den Kriegsgeseben bestraff.

beitraft. Biesbaden, den 10. September 1915. Bezirtotommando

Die unblutige Entscheidungsschlacht des deutschen Volkes

Dber ein Jahr bereits fteben Guere Manner, Cohne und Bruber im gelbe. Gie haben Schlachten gefchlagen,

wie sie die Welt noch nie gesehen.

Festungen fallen unter bem Feuer ihrer Geschütze wie bas Laub im Berbst; sie felber aber find fur Guer Saus und Guern Berb zu einem

lebendigen Festungswall

geworben, zu einer eifernen Mauer, an ber fich ichon Taufenbe ben Tob geholt, burch bie fein Feind mit ber Baffe in ber Sand hindurchichreiten wird.

Ja, unfere Feinde haben geglaubt, wie eine Dampfmalze über Deutschlands Geer und Deutschlands Fluren fich babinwalzen zu tonnen, alles germalmend, alles Leben zerftorend.

Die Walze ist zerschmettert,

und Deutschlands Cohne bebauen bie besten Gegenden ber feinblichen Lanber. Sie haben geglaubt, uns aushungern zu tonnen, um uns fo jum Frieden gu

zwingen. Das beutsche Bolt - Ihr alle mit - hat seine Borrate eingeteilt und sie gespart und ist jest so weit,

daß es mit seinen Brotrationen sicher auskommt.

Unsere Feinde werben fnirfchen, bag ihnen auch biefer Plan mislungen ift — aber auf eines sehen fie noch ihr Bertrauen.

Deutschland, sagen sie, ift ein armes Band, es wird ihm balb

das Geld und damit die Lust am Kriegführen

vergehen. Swar hat es zwei Anleihen aufgebracht, die sich sehen laffen können, aber die sind aufgebraucht; jest wollen wir einmal sehen, wo sie das Geld herbringen für eine weitere Kriegsführung. Warten wir nur noch ein paar Monate, bann werden ihre Mittel erschöpst sein, und

sie werden um Frieden betteln

muffen, betteln! Dann wollen wir ihnen diktieren!

Jest, beutsche Bürger, jest liegt es an uns, an Dir und an all ben anbern beutschen Mannern und Frauen, die babeim sich freuen über die Erfolge ihrer Brüber im Felbe,

einen Strich durch diese letzte Rechnung

unserer Feinde zu machen. Jest gilt es, babeim eine Schlacht zu fclagen, bie unseren Feinden bie

lette Hoffnung

schwinden läßt, unblutig zwar, aber barum nicht weniger wichtig als die herrlichen Waffentaten unserer Krieger, weil durch diese Schlacht der Weg gebahnt werden soll, zu behaupten, was jene mit ihrem Blute erobert, und weiterzu= kämpfen bis zu einem siegreichen Ende. Der Kampfesruf ist ergangen; Ihr alle habt ihn gehört, unsere Parole in der Heimat lautet:

Kriegsanleihe!

Bor Dich bin tritt Dein Baterland in feinen Lenfern, vor Dich bin treten Deine Bruber und Freunde im Gelbe und geben Dir ben Schlachtruf: Rriegsanleihe!

Nicht als Bettler

fommen fie - betteln mag England -, fie fommen als Mahner, als

Mahner an Deine heilige Pflicht,

mitzuhelfen am Schute Deiner Seimat, Deines Saufes und Deines Hofes. Muffen sie Dir erst erklären, warum sie bas fordern? Du weißt es, warum bie Forderung an Dich ergeht, bie Kriegsanleihe zu zeichnen. Aber mache es Dir noch einmal klar.

I.

Warum die 3. Kriegsanleihe?

1. Jum Kriegführen braucht man Geld, Geld und wieder Geld. Das war immer so, nur daß noch kein Krieg so ungeheuer viel Geld verschlungen hat wie dieser. Rach genauen Untersuchungen belaufen sich die

täglichen Kriegsunkoften aller kriegführenden Cander

zusammen auf nahezu 300 000 000 — 300 Millionen — Mark. Das ift also bie tägliche Ausgabe. Für ben Monat ausgerechnet, gibt bies rund 8 000 000 000 — 8 Milliarben — und

für das Jahr 100 000 000 000 = 100 Milliarden Mark.

Bon biefer gewaltigen Summe entfiel bis vor furzem bie Sauptlaft auf Deutschland. Das Deutsche Reich hat bis jett schon so viel ausgegeben, als sein ganzes Gisens bahnwesen wert ist. Denke Dir: alle Bahnen mit allen Bahnhöfen, allen Lokomotiven und Wagen wurden zum Anschaffungspreis verkauft werden können, bann tame ungefähr gerade die Summe heraus, die der Krieg bisher verschlungen hat.

Roch beutlicher mag Dir bie gewaltige Sohe ber Rosten bieses Krieges zum Bewußtsein tommen, wenn Du fie vergleichst mit ben Koften bes Krieges von 1870/71. Damals betrugen bie Kosten bes ganzen Krieges

weniger als heute die Kriegskosten eines einzigen Monats.

Ein einziger Monat verschlingt namlich heute ein Drittel mehr als bamals ber gange Krieg.

Richt wahr, bas find Zahlen, vor benen einem fast schwindelt. Aber Du begreifst, warum sie so groß sind, wenn Du baran bentst, was mit diesen Riesensummen alles bestritten werben muß. Die Ausrüstung, Berpflegung und Besoldung ber Truppen; die Ergänzung und Erneuerung der Geschütze und der Munition; die Ferstellung der zerstörten Brücken und Sisenbahnen, die Anlage neuer Berkehrswege, Ausbau und Instandhaltung der Flotte und noch tausend andere Dinge mehr. Kriegführen kostet Gelb.

2. Diefes Belb muß aufgebracht werben. Dagu gibt es nur

zwei Wege.

a) Der eine Weg mare ber einer

Kriegssteuer.

Denfe Dir bas aber einmal aus, wie es mare, wenn ber Staat jest zu neuen Steuern greifen mußte, jest, wo sowieso

die ganze Haushaltung sich bedeutend verteuert

hat. Was für eine Riagerei wurde bann losgehen, wenn eine ganze Reihe von Gebrauchsgegenständen sich noch mehr verteuern mußte, weil die Steuer erhöht wurde, und wenn eine ganze Menge von Dingen, die bisher steuerfrei waren, auch mit Steuer belegt wurde. Wie viel mußte ba nicht zur Steuer herangezogen werden, bis diese Milliarden zusammenfließen wurden.

Das wäre ein Weg, der eine drückende Last

mare und ber trogbem nicht zur vollen Dedung ber Kriegskoften führen wurde. b) Darum bleibt nur ber zweite Weg als praftisches Mittel, bie nötigen Gelber zu beschaffen, und bas ift

der Weg einer neuen Unleihe.

Der Staat leift fich bas Gelb, gahlt bafur jahrlich bestimmte Binfen und gahlt bas geliehene Gelb nach einer Reihe von Jahren wieder gurud. Jest fragt es fich nur:

Bo kann und foll er es leihen?

Soll Deutschland, wie England, mit seiner neuen Unleihe nach Umerika geben ober zu einem anbern neutralen Staat? Das mare unseren Feinben

Du kannst zeichnen vom 4. bis 22. September bei allen Banken, Postanstalten und Sparkassen.

gerabe recht; bann mare ja ber Beweis geliefert, bag wir fein Gelb mehr jum Rriegführen haben, und fie wurben ichon mit aller Gewalt bafur forgen, bag wir im Ausland nicht viel befamen.

Rein, wir muffen und wollen unfer Gelb im eigenen Land aufbringen. Wir i wollen in fpateren Jahren bie hohen Binfen nicht ins Ausland abfließen laffen, bie follen unferm deutschen Bolk gehören, und vor allem, wir wollen zeigen, bag wir an ben Sieg unferes Baterlandes felfenfest glauben, und wollen mithelfen biefen Sieg erringen.

II

Welches sind die Vorteile der neuen Kriegsanleihe?

1. Du haft Dein Gelb ficher angelegt. Du magft es in ein Gefchaft fteden ober auf bie Sparkaffe ober Bant tragen, -

sicherer ist es nirgends angelegt

als beim Reich, wo ber Staat felber mit feinen Gutern und Ginnahmen bafur haftet.

2. Du haft Dein Gelb

gewinnbringend

angelegt. Burbest Du es auf ber Sparkasse lassen, bann betämest bu 4, höchstens $4^{1}/_{2}$ Prozent Sins. Der Staat zahlt Dir 5 Prozent. Das macht bei einer Anleihe von 100 Mart in 10 Jahren allein schon 10 ober boch schon 5 Mart. Bei 1000 Mart Anleihe in ber gleichen Zeit 100 bzw. 50 Mart. Außerbem gewährt Dir ber Staat gleich bei ber Einzahlung auf je 100 Mart 1 Mart Nachlaß. Das macht unter Umständen schon einen ganz ansehnlichen Gewinn.

Darum nur kein Bedenken.

Eine folche Gelegenheit zu einer vorteilhaften und dabei unbedingt ficheren Gelbanlage bietet fich Dir wohl faum mehr.

Allerbings, Du magft ja benten, ich muß immer fluffiges Geld haben, ich weiß nicht, wie ich in meinem Geschäft Gelb zusehen muß, oder ob ich ober einer meiner Angehörigen nicht frank wird, ba

brauche ich rasch Geld.

Der Staat gahlt mir aber mein angelegtes Gelb erft von 1924 an gurud, fo lange tann ich nicht warten. Ober ich mache während bes Krieges ein gutes Geschäft und muß beswegen nach bem Kriege Kriegegewinnsteuer gablen, woher bann das Geld nehmen, wenn ich alles angelegt habe?

Lieber Freund! Das ift wahr, Du kannft einmal rasch Geld brauchen, und bann ist eben die Sparkasse bequem. Aber wenn Du meinst, Du konntest Dein in Kriegsanleihe angelegtes Geld nicht ebenso rasch flüssig machen, dann täuschest Du Dich. Du brauchst bann nur auf eine Bant zu gehen. Dort wird jest schon kein Papier so gerne gekauft als die 5 prozentige Kriegsanleihe. Und die Leute, die bieses Papier schon verkauft haben,

machten dabei noch ein gutes Seschäft;

fie haben ein Papier im Wert von 100 Mart gefauft zu 97,50 Mart ober wenigstens 98,50 Mart und für 99 ober gar 99,50 Mart haben sie es verfauft. Alfo haben sie bei Gundert Mart, außer dem Prozent Sins, bas sie mehr erhalten haben, noch einen Gewinn gemacht von 50 Pf. bis 2 Mart, je nachdem ber Kurs war.

Nach dem Krieg aber wird der Kurs nicht fallen, sondern steigen,

benn 5 Prozent Bins bei einer so sicheren Anlage bekommt man nicht so rasch wieber. Darum werben sich bie Dentschen im Ausland und bie Bewohner ber jest neutralen Staaten nach bem Kriege um biese beutschen Anleihepapiere reißen, ber Kurs wird steigen, jedenfalls sogar über ben Rennwert bes Papiers hinaus, und wer verkaufen muß,

verkauft mit Gewinn.

Sage auch nicht,

ich habe auf einmal nicht so viel Geld,

um die Kriegsanleihe ju zeichnen. Das Reich hat es fo leicht gemacht, baß fast niemand mit biefer Ausrede kommen kann. Es gibt ja schon Papiere aus im Wert von 100 Mark, und bei ben Zeichnungen über 100 Mark verlangt es bie

Einzahlung nicht auf einmal,

fonbern alle paar Bochen einen Teil. Jett fchau' nur mal Dein Spartaffen-

buch nach, hast Du wirklich keine Hundert Mark barauf stehen? Schau' auch mal in Deiner Schublade und Trube nach, vielleicht ist bort noch das Gelb, das Du für Deine Ernte ober in Deinem Geschäft eingenommen hast. Du wärst ja ein Tor, wenn Du es zinslos liegen ließest ober es sonst wo anlegen würdest, wo Du boch nirgends so viel Jins bekommst wie bei ber Reichsanleihe. Bielleicht haben auch

Deine Kinder

fcon ihr Spartaffenbud, und vielleicht fteben auch fcon 100 ober noch mehr Mart barin.

Geh mal mit ihnen zur Sparkasse

und laß sie für das gesparte Geld ein Anleihepapier nehmen. Du wirft sehen, wie ihre Augen leuchten, wenn sie mit ihrer Namensunterschrift erklaren dürfen, daß sie ihrem beutschen Baterland ihr kleines Bermögen leihen dürfen. Und wie werden erst ihre Wangen glüben, wenn sie nach ein paar Monaten ein grünes Papier in der Hand halten und daranf lesen: Anleihe des Deutschen Reiches oder: Schuldverschreibung über Hundert Mark usw.; und in diesem Japier ein anderes mit vielen kleinen Feldern, von denen sie alle halbe Jahre eines losschneiden dürsen und bafür ihre Jinsen bekommen.

Das freut Deine Kinder mehr als ihr Sparka ffenbuch.

Ober vielleicht haft Du jest tein Geld, aber Du haft noch Gelber ausstehen und bekommst sie erst in 1 ober 2 Jahren. Dann geh zur Darlehenskasse und leih Dir bort so viel Geld, als Du zeichnen kannst. Du mußt allerbings ein wenig über 5 Prozent Jins zahlen. Aber bas geht bloß 1 bis 2 Jahre, bann bekommst Du ja Dein Geld und kannst bas Darlehen zurudzahlen, und bann hast Du tauernd, auf Jahre hinaus, Deine 5 Prozent Jins. Unter solchen Umständen ein Darlehen nehmen, rentiert sich.

Schau', bas find Wege genug, um Deiner vaterländischen Pflicht nachzukommen. Wenn ba jedes im Deutschen Reiche seine Pflicht tun will, werden wir eine Anleihe ausbringen, welche die beiden früheren noch in den Schatten stellt. Daß bas beutsche Bolt die nötigen Mittel bazu hat, bas zeigt ber

Stand der Sparkassen.

Trot ber zwei ersten Anleihen, bei benen große Summen von den Sparkassen weggenommen wurden, ist heute mehr Geld dort angelegt als in Friedenszeiten. Zu Beginn des Krieges betrug das Sparkassenwermögen des deutschen Bolkes 20 Milliarden Mark, heute, nach einem Kriegsjahr und zwei Riesenanleihen, ist es noch um Hunderte Millionen Mark höher. Da soll noch ein Feind reden von dem armen Deutschland, das bald den Krieg beendigen musse, weil ihm das Geld sehle. Rein, das Deutsche Reich hält aus! Es hat gesiegt über die Übermacht an Menschen, es hat gesiegt über die Aushungerungspläne seiner Feinde, es wird auch siegen gegen das rote Geld Englands und Frankreichs. Es wird siegen, weil jeder Deutsche weiß, was er dem Baterlande schuldet, weil jeder gern nach Kräften beiträgt, die Mittel zum Kriege weiter zu geben. Frisch auf barum zum großen unblutigen Kampf!

Frisch auf, Ihr deutschen Männer,

bie 3hr bem Baterland nicht bie Rraft Eures Urmes gur Berfügung ftellen fonnt, gebt ibm Guer erfpartes Gelb!

Frisch auf, Ihr deutschen Frauen!

Eure Manner und Bruber fampfen und bluten auf frember Erbe! Gebt ihnen bie Mittel, um ben Gelbenfampf bis jum fiegreichen Enbe burchzusechten!

Frisch auf, Ihr deutschen Kinder!

Co oft habt 3hr gefungen: Lieb Baterland, magft ruhig fein! Jest gebt bem Baterland Guere Spargelber, bamit unfere Solbaten auch weiterbin fest und treu bie Wacht halten fonnen gegen bie Feinde ber Beimat.

Einen wahren Sturmlauf

foll es geben auf die Sparkaffen und die Postanstalten im ganzen weiten Deutschen Reich. Als eine

große Siegesbotschaft

foll burch bie gange Welt bie Runde fliegen:

Das beutiche Bolt hat feine britte Rriegsanleihe mit einem Schlag aufgebracht und fogar überzeichnet.

Es gibt kein deutsches Saus mehr, in dem nicht ein Anleihepapier ware. Alle wollen mittampfen und mitsiegen! Dann mogen die Feinde gittern, die Reutralen staunen, die Freunde jubeln.

Jetzt auf zur Siegesrüstung, zur neuen Kriegsanleihe! Die Barole

hat ber beutsche Gelbminister, Dr. Belfferich, im Reichstag ausgegeben. Sie lautet:

Alles verfügbare Geld gehört dem Vaterland!